Munich RE

Quartalsbericht 1/2014
Munich Re

1/2014

WE CREATE BENEFITS AS ONE

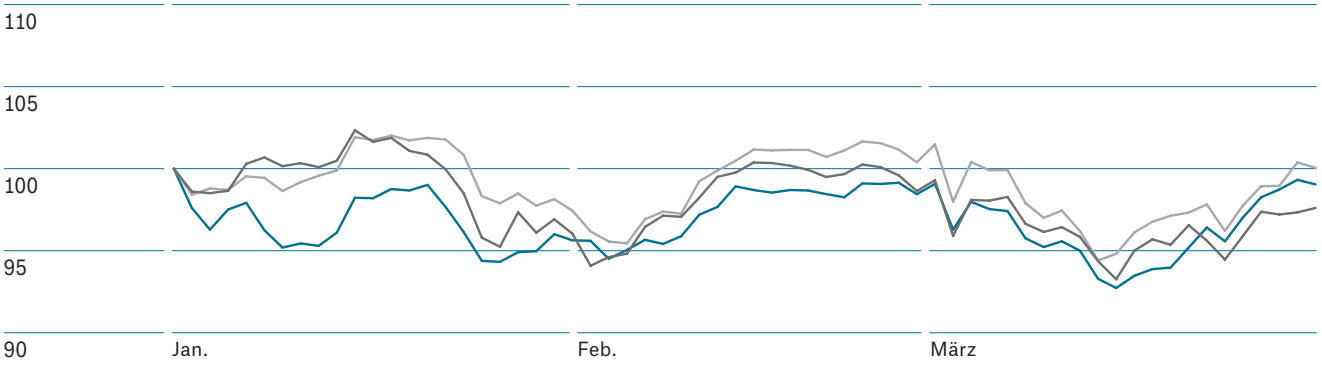
Aufsichtsrat

Dr. Bernd Pischetsrieder
(Vorsitzender)

Vorstand

Dr. Nikolaus von Bomhard
(Vorsitzender)
Dr. Ludger Arnoldussen
Dr. Thomas Blunck
Georg Daschner
Dr. Doris Höpke (seit 1. Mai 2014)
Dr. Torsten Jeworrek
Dr. Peter Röder
Dr. Jörg Schneider
Dr. Joachim Wenning

Kursentwicklung 1.1.2014 = 100



● Münchener-Rück-Aktie ● DAX 30 ● DJ EURO STOXX Insurance

Quelle: Datastream

Wichtige Kennzahlen (IFRS)

Munich Re im Überblick

		Q1 2014	Q1 2013[1]	Veränderung
				%
Konzernergebnis	Mio. €	924	970	–4,7
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	Mio. €	5	7	–28,6
Ergebnis je Aktie	€	5,24	5,39	–2,8
Return on Risk adjusted Capital (RoRaC)	%	15,4	14,1	
Return on Investment (RoI)	%	3,8	3,6	
Return on Equity (RoE)	%	13,8	13,8	
		31.3.2014	31.12.2013	Veränderung
				%
Buchwert je Aktie	€	156,38	146,45	6,8
Börsenwert der Münchener Rück AG	Mrd. €	28,4	28,7	–1,0
Kurs je Aktie	€	158,60	160,15	–1,0

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8.

		31.3.2014	31.12.2013	Veränderung
				%
Eigenkapital	Mio. €	27.393	26.226	4,4
Kapitalanlagen	Mio. €	213.438	209.474	1,9
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	189.821	187.739	1,1
Bilanzsumme	Mio. €	258.874	254.288	1,8
Mitarbeiter		44.247	44.665	–0,9

Inhalt

An unsere Aktionäre 2

Zwischenlagebericht 4

Rahmenbedingungen 4

Geschäftsverlauf 6
- Überblick 6
- Rückversicherung 7
- Erstversicherung 10
- Munich Health 13
- Entwicklung der Kapitalanlagen 16

Ausblick 22

Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2014 28

Wichtige Termine

An unsere Aktionäre

Dr. Nikolaus von Bomhard
Vorsitzender des Vorstands
Münchener Rück AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

Munich Re verfügt über eine Kapitalausstattung, die es uns ermöglicht, aus einer Position der Stärke zu agieren. Wir wollen unsere geschäftliche Entwicklung frei bestimmen können, keinesfalls wollen wir als Getriebene auf externe Entwicklungen nur reagieren. Damit sichern wir uns die Chance, uns auch gegen Markttrends, also antizyklisch, zu positionieren. Dies kann nur auf einer soliden finanziellen Basis gelingen.

Das Eigenkapital von Munich Re lag mit 26,2 Milliarden Euro zum Ende des vergangenen Jahres nur leicht unter Vorjahresniveau, und dies trotz der Belastungen infolge steigender Zinsen und der Entwicklung der Währungskurse. Entscheidend ist aber ohnehin nicht die Höhe des nach IFRS ausgewiesenen Eigenkapitals, sondern die Relation der ökonomisch errechneten Eigenmittel zum ökonomisch notwendigen Risikokapital. Dieser Quotient hat sich im abgelaufenen Jahr weiter deutlich erhöht.

Hinzu kommt, dass wir von unserer umsichtigen Bilanzierungspolitik der vergangenen Jahre profitieren. Mit einer vernünftigen Bewertung von Vermögensgegenständen und Verpflichtungen, die vorhandene Spielräume gerade nicht ausgereizt hat, haben wir eine ausgesprochen solide Ausgangsposition, um trotz der derzeit gewiss vielfältigen Herausforderungen auch in Zukunft erfreuliche Erträge erzielen zu können.

So wichtig eine solide Kapitalausstattung auch ist, wir glauben, dass man auch zu viel Kapital halten kann. In diesem Fall wächst die Gefahr, dass das überschüssige Kapital nicht ganz strategiekonform oder nicht hinreichend renditeorientiert eingesetzt wird. Munich Re bleibt auch bei sehr komfortabler Kapitalausstattung konsequent bei ihrem Grundsatz, Geschäft nur zu risikoadäquaten Preisen und Bedingungen zu zeichnen. Bei der Januar-Erneuerung der Rückversicherungsverträge im Schaden- und Unfallgeschäft wurde ein Geschäftsvolumen von rund 1 Milliarde Euro nicht erneuert, zum Teil, weil die Renditeanforderungen von Munich Re nicht mehr erfüllt wurden. Das Neugeschäft mit einem Volumen von rund 1,3 Milliarden Euro verdanken wir vor allem maßgeschneiderten Lösungen, nur deshalb konnte das Geschäftsvolumen gehalten werden.

Wir halten also an unserer profitabilitätsorientierten Zeichnungspolitik fest und geben dementsprechend nicht benötigtes Kapital an unsere Eigentümer zurück. Dies erfolgt über eine hohe Dividende, die durch Aktienrückkäufe flexibel ergänzt wird. Einschließlich der per 2. Mai 2014 überwiesenen Dividende für das Geschäftsjahr 2013 und der von 2006 bis zur Hauptversammlung 2014 getätigten Aktienrückkäufe gaben wir seit 2006 über 16,5 Milliarden Euro an unsere Aktionäre zurück. Aktuell läuft ein weiteres Rückkaufprogramm, mit dem wir bis zur Hauptversammlung 2015 erneut eigene Aktien im Wert von 1 Milliarde Euro erwerben wollen.

Disziplin in der Zeichnungspolitik kennzeichnet auch unser Geschäft in der Lebensrückversicherung. Man muss deshalb betonen, dass wir trotz dieser Zeichnungspolitik in den vergangenen Jahren starkes Beitragswachstum verzeichnen konnten. So hat sich das Beitragsvolumen in den vergangenen fünf Jahren verdoppelt. Der leichte Beitragsrückgang 2013 ergab sich ausschließlich währungsbedingt; organisch hat sich das Wachstum in diesem Segment auch im vergangenen Jahr fortgesetzt.

Bedeutenden Einfluss auf diese Entwicklung haben großvolumige Verträge, bei denen Rückversicherung primär als Kapitalersatz dient. Hier kommt unsere Kompetenz bei der Erstellung maßgeschneiderter Lösungen optimal zum Tragen. Aber auch jenseits dieser Entwicklung hält der Wachstumstrend in der Lebensrückversicherung an. Insbesondere in Asien und Kanada wurden unsere Geschäftserwartungen sogar übertroffen.

Dabei ist die Lebensrückversicherung ein durchaus anspruchsvolles Geschäft. Gerade wenn Risiken aus Berufs- und Erwerbsunfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit mitversichert werden, sind neben der biologischen und insbesondere medizinischen Entwicklung auch soziale, rechtliche und wirtschaftliche Faktoren maßgeblich. Bei Langlebigkeitsrisiken sind wir deshalb zurückhaltend. Wenn etwa die Lebenserwartung schneller steigt als ohnehin bereits angenommen, wird aus einem vermeintlich guten Abschluss über die nächsten Jahrzehnte ein Verlustgeschäft. Deshalb lassen wir bei diesen Risiken besondere Vorsicht walten und bauen unser Geschäftsvolumen nur behutsam aus. Während in vielen Ländern – auch in Deutschland – gesetzliche Rentenversicherungssysteme dem demografischen Trend nicht ausreichend Rechnung tragen, müssen unsere Berechnungsgrundlagen auch in Jahrzehnten noch Bestand haben, das erwarten unsere Aktionäre ganz zu Recht.

Angesichts der demografischen Entwicklung ist die Lebensversicherung für die Altersvorsorge der Menschen auch in Zukunft unverzichtbar. Ohne ergänzende private Vorsorge wird der Lebensstandard im Alter nicht aufrechtzuerhalten sein. Die Lebensversicherung ist prinzipiell also gut positioniert für die Zukunft, allerdings muss sie sich geänderten Herausforderungen anpassen. Hierzu zählt die Niedrigzinsphase ebenso wie neue Regeln der Aufsicht, wie Solvency II, oder der Kundenwunsch nach mehr Flexibilität. ERGO gibt mit ihrer vollkommen neu konzipierten Produktgeneration in der Lebensversicherung zukunftsweisende Antworten.

Munich Re hat auch dank eines fast völligen Ausbleibens von Großschäden im ersten Quartal 924 Millionen Euro Gewinn erwirtschaftet. Dies ist ein sehr erfreulicher Auftakt für das Jahr 2014. Gerade in der Rückversicherung können die Quartale bekanntermaßen sehr unterschiedlich ausfallen, eine Hochrechnung auf das Gesamtjahr verbietet sich deshalb. Dennoch können wir nach diesem Start optimistisch auf die vor uns liegenden Monate blicken. Munich Re ist auf Kurs.

Mit besten Grüßen

Ihr

Nikolaus von Bomhard

Zwischenlagebericht

Rahmenbedingungen

— Weltwirtschaftswachstum etwas verhaltener
— US-Zentralbank beginnt Reduzierung der Anleihekäufe
— Langfristige Zinsen gehen zurück
— Euro gewinnt im Jahresvergleich an Wert

Im ersten Quartal 2014 war das Weltwirtschaftswachstum etwas verhaltener als im Vorquartal. Hauptursachen waren eine vor allem witterungsbedingte deutliche Abschwächung in den USA sowie eine nachlassende konjunkturelle Dynamik in China, Indien, Brasilien und Russland. Dagegen wuchsen die Volkswirtschaften Japans, Deutschlands und Großbritanniens kräftig. Die langsame Erholung in der Eurozone setzte sich fort.

Die US-Zentralbank begann im Januar wie angekündigt mit dem allmählichen Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik, indem sie das Volumen der monatlichen Anleihekäufe reduzierte. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank blieb angesichts der sehr niedrigen Inflation in der Eurozone unverändert expansiv ausgerichtet.

Die Unsicherheit an den Finanzmärkten erhöhte sich im ersten Quartal. In Europa lag dies vor allem an den geopolitischen Spannungen im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt im März. Die politische Lage spitzte sich im April und Mai weiter zu. Dies hatte jedoch bislang nur limitierte Auswirkungen auf die globalen Finanzmärkte. Bereits im Januar hatte insbesondere eine Verschlechterung des Wachstumsausblicks in einigen Schwellenländern erneut zu Kapitalabflüssen und Währungsabwertungen geführt. Gleichzeitig gingen die Langfristzinsen in den USA und in Deutschland zurück. Am Quartalsende standen die Renditen für Anleihen der USA und Deutschlands mit zehn Jahren Restlaufzeit bei 2,7 % bzw. 1,6 %, im Vergleich zu 3,0 % bzw. 1,9 % Ende 2013. Auch die Risikozuschläge für Pfandbriefe und Unternehmensanleihen sanken weiter. Der Zinsrückgang wirkte sich positiv auf den Marktwert festverzinslicher Anleihen aus.

Mittelfristig hingegen stellt das Niedrigzinsumfeld die Versicherer vor erhebliche Herausforderungen. Die laufenden Zinserträge fielen erneut, weil Neuanlagen in festverzinsliche Wertpapiere mit guter Bonität eine deutlich niedrigere Verzinsung ausweisen als der Durchschnitt der auslaufenden oder verkauften Wertpapiere. Belastet werden vor allem Lebensversicherer, die Zinsgarantien bedienen müssen.

Wir zeichnen einen großen Teil unseres Geschäfts außerhalb des Euroraums. Eine Aufwertung des Euros drückt die in Euro ausgewiesene Entwicklung der Beitragseinnahmen, eine Abwertung steigert sie. Im Vergleich zum ersten Quartal 2013 war der Eurokurs im Berichtszeitraum im Durchschnitt höher gegenüber dem US-Dollar (3,8 %), dem japanischen Yen (15,7 %) und dem kanadischen Dollar (13,6 %) sowie niedriger gegenüber dem Pfund Sterling (–2,7 %). Insgesamt ist die Entwicklung der ausgewiesenen Beiträge also im Jahresvergleich durch Währungseffekte nach unten verzerrt. Der ausgewiesene Wert der Kapitalanlagen, der zu Stichtagskursen umgerechnet wird, wurde im Berichtszeitraum durch Währungseffekte insgesamt nur geringfügig beeinflusst: Beim Vergleich der Kurse 31. März 2014 zum Jahresende 2013 lag der Eurokurs weitgehend unverändert bei 1,38 US-Dollar und 0,83 Pfund Sterling. Gegenüber dem japanischen Yen sank der Euro um 1,8 %, gegenüber dem kanadischen Dollar stieg er um 4,2 %.

Geschäftsverlauf

Überblick

Wichtige Kennzahlen

	Q1 2014	Q1 2013[1]	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Gebuchte Bruttobeiträge	12.924	13.284	–2,7
Versicherungstechnisches Ergebnis	1.197	1.266	–5,5
Ergebnis aus Kapitalanlagen	2.070	2.007	3,1
Operatives Ergebnis	1.307	1.370	–4,6
Ertragsteuern	213	442	–51,8
Konzernergebnis	924	970	–4,7
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	5	7	–28,6
	31.3.2014	31.12.2013	Veränderung
	Mrd. €	Mrd. €	%
Eigenkapital	27,4	26,2	4,4

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8.

Das konzernweite Geschäft von Munich Re verlief in den ersten drei Monaten des Jahres erfreulich. Insgesamt spiegeln das Ergebnis und die positive Eigenkapitalentwicklung unser vorausschauendes Risikomanagement, unsere risikobewusste Anlagepolitik, unsere profitabilitätsorientierte Zeichnungspolitik und eine zufallsbedingt besonders niedrige Belastung aus Großschäden wider.

Die Prämieneinnahmen sanken aufgrund von Währungskurseinflüssen leicht gegenüber dem Vorjahr. Bei unveränderten Währungskursen wären unsere Prämieneinnahmen um 1,4 % gestiegen; trotz unserer hohen Anforderungen an die Profitabilität.

Wir erreichten ein Kapitalanlageergebnis in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das erfreuliche Ergebnis wurde gestützt durch Abgangsgewinne vor allem auf festverzinsliche Wertpapiere und Aktien.

Das operative und das Konzernergebnis lagen aufgrund eines geringeren versicherungstechnischen Ergebnisses etwas unter dem Niveau des sehr guten ersten Quartals 2013.

Das Konzernergebnis und die infolge sinkender Zinsen positive Entwicklung der bilanzierten unrealisierten Gewinne und Verluste unserer Kapitalanlagen ließen das Eigenkapital im Vergleich zum Jahresanfang um 1,2 Milliarden € auf 27,4 Milliarden € anwachsen. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms, das wir im November 2013 beschlossen hatten, erwarben wir im ersten Quartal 2014 3,7 Millionen Münchener-Rück-Aktien im Wert von 580 Millionen €.

Annualisiert lag die risikoadjustierte Eigenkapitalrendite (Return on Risk adjusted Capital, RoRaC) bei 15,4 (14,1) %, die Rendite auf das gesamte Eigenkapital (Return on Equity, RoE) bei 13,8 (13,8) %.

Rückversicherung

— Leichter Rückgang der Beitragseinnahmen im ersten Quartal auf 6,9 (7,0) Milliarden €
— Erfreuliches Ergebnis in der Lebensrückversicherung
— Vertragserneuerungen in der Schaden- und Unfallrückversicherung zum 1. Januar: Preisrückgang um 1,5 %
— Schaden- und Unfallrückversicherung mit sehr geringer Großschadenbelastung
— Stabiles Kapitalanlageergebnis von 540 (521) Millionen €
— Konzernergebnis sinkt auf 750 (828) Millionen €, bleibt aber auf gutem Niveau

Munich Re ist in nahezu allen Zweigen der Rückversicherung tätig. Wir bieten die gesamte Produktpalette, von der traditionellen Rückversicherung bis hin zu innovativen Deckungen zur Risikoübernahme. Dabei nutzen wir unser umfassendes Risikowissen, um für unsere Kunden individuelle Lösungen zu entwickeln, die genau ihrem Bedarf entsprechen.

Rückversicherung Leben

Wichtige Kennzahlen

		Q1 2014	Q1 2013[1]	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	2.477	2.569	–3,6
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen der Rückversicherung	%	36,1	36,9	
Operatives Ergebnis	Mio. €	122	222	–45,0
Konzernergebnis	Mio. €	103	173	–40,5

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8.

Umsatz

Das erfreuliche Umsatzwachstum der vergangenen Jahre wurde maßgeblich geprägt durch eine Reihe von großvolumigen Verträgen, bei denen Rückversicherung für unsere Kunden primär als Kapitalersatz fungiert. Diese Verträge haben in der Regel eine mehrjährige Laufzeit und wurden vor allem in Nordamerika, Asien und Kontinentaleuropa geschlossen. Sie bleiben auch 2014 ein wichtiger Treiber für die Entwicklung des Umsatzes, nicht zuletzt weil wir bestehende große Verträge erfolgreich verlängern konnten.

Auch das Wachstum der Versicherungsmärkte Asiens bleibt ein Motor für unser Geschäft. Munich Re unterstützt diese Entwicklung als Rückversicherer mit innovativen Produkten und Deckungskonzepten.

Andererseits belastet die schwache Konjunktur in vielen Märkten die Entwicklung des Erstversicherungsgeschäfts. Dies dämpft auch unsere Beitragsentwicklung. Im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres ergeben sich zudem negative Wechselkurseffekte aus dem gestärkten Euro. Da rund 90 % unseres Geschäfts außerhalb des Euroraums gezeichnet werden, spielen Wechselkurseffekte eine gewichtige Rolle bei der Umsatzentwicklung. Bei unveränderten Kursen wären unsere Beitragseinnahmen im ersten Quartal um 4,7 % gestiegen.

Ergebnis

Insgesamt entwickelte sich unser Geschäft mit Ausnahme leicht erhöhter Versicherungsleistungen in den USA erwartungsgemäß erfreulich. Der dennoch deutliche Rückgang im versicherungstechnischen Ergebnis auf 104 (209) Millionen € ergibt sich zum einen aus Wechselkursveränderungen und zum anderen aus der Tatsache, dass das erste Quartal im Vorjahr außergewöhnlich gut verlaufen war.

Aufgrund gefallener laufender Erträge liegt das Kapitalanlageergebnis mit 173 (184) Millionen € etwas unter dem Niveau der ersten drei Monate 2013.

Insgesamt lagen das operative und das Konzernergebnis auf einem erfreulichen Niveau.

Rückversicherung Schaden/Unfall

Wichtige Kennzahlen

		Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	4.381	4.398	–0,4
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen der Rückversicherung	%	63,9	63,1	
Schadenquote	%	56,9	56,7	
davon: Großschäden	%-Punkte	1,0	2,6	
Kostenquote	%	30,0	29,0	
Schaden-Kosten-Quote	%	86,9	85,7	
Operatives Ergebnis	Mio. €	869	898	–3,2
Konzernergebnis	Mio. €	647	655	–1,2

Umsatz

Bruttobeiträge nach Ressorts – Q1 2014

Global Clients and North America	36 (37) %
Germany, Asia Pacific and Africa	25 (19) %
Europe and Latin America	21 (22) %
Special and Financial Risks	18 (22) %

Wir verzeichneten einen leichten Rückgang der Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Positiv wirkten sich insbesondere der Abschluss neuer und die Anteilserhöhung großvolumiger Verträge im australischen und chinesischen Motorgeschäft aus. Dagegen beeinflusste die Wechselkursentwicklung des Euros gegenüber anderen Währungen unseren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr negativ. Bei unveränderten Kursen wäre das Beitragsvolumen um 4,4 % gestiegen.

In der Schaden- und Unfallrückversicherung, die erfahrungsgemäß Marktzyklen ausgesetzt ist, bleibt Munich Re bei ihrer klaren, auf Profitabilität ausgerichteten Zeichnungspolitik und übernimmt Risiken nur zu angemessenen Preisen und Bedingungen. Die Erneuerungsrunde zum 1. Januar 2014 fand wieder in einem wettbewerbsintensiven und herausfordernden Marktumfeld statt. Der Wettbewerb ist zum Jahresende 2013 spürbar härter geworden, Kapazität stand reichlich zur Verfügung. Dazu trägt auch bei,

dass das Kapital von Anlegern wie Pensionsfonds zunehmend in Instrumente des alternativen Risikotransfers investiert wird. Dieses Kapital fließt vorwiegend in das nicht proportionale Naturkatastrophengeschäft, das bei der Januar-Erneuerung allerdings nur einen relativ geringen Teil ausmacht. Die Instrumente des alternativen Risikotransfers verstärken den Preiswettbewerb auf den Rückversicherungsmärkten, bieten den etablierten Rückversicherern aber auch Chancen. Munich Re nutzt sie im Rahmen der Ausweitung des Produktangebots für Kunden, zum Beispiel durch Katastrophenanleihen, und zur Ausweitung der eigenen Kapazität, etwa durch den Kauf von Retrozession oder sogenannte Sidecars.

Zum 1. Januar 2014 standen rund 8,7 Milliarden € Prämienvolumen zur Erneuerung an, das entspricht etwas mehr als der Hälfte unseres Geschäfts in der Schaden- und Unfallrückversicherung. Davon wurden 12 % (rund 1 Milliarde €) nicht erneuert, zum Teil, weil unsere Renditeanforderungen nicht mehr erfüllt wurden. Demgegenüber zeichneten wir Neugeschäft mit einem Volumen von rund 1,3 Milliarden €. Insgesamt wuchs das Prämienvolumen leicht um 2,7 % auf rund 9 Milliarden €. Das Preisniveau sank geringfügig um 1,5 %. Munich Re gelang es in einem wettbewerbsintensiven Umfeld, sich durch maßgeschneiderte Kundenlösungen zur Kapitalentlastung und Sondervereinbarungen vom Markt zu differenzieren und den Preisabrieb abzumildern. Individuelle Konditionen bei Preisen oder Bedingungen und Privatplatzierungen machten in der Januar-Erneuerung knapp die Hälfte unseres Geschäfts aus. Die Vertragsbedingungen blieben überwiegend stabil.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 % auf 822 (882) Millionen €, liegt aber wieder auf einem erfreulichen Niveau.

Die Großschadenbelastung lag im ersten Quartal noch weiter als im Vorjahr unter den Erwartungen: Sie belief sich auf 39 (106) Millionen € nach Retrozession und vor Steuern; das entspricht nur 1,0 (2,6) % der verdienten Nettobeiträge. Auf Naturkatastrophen entfällt davon ein Betrag von 36 (24) Millionen €, auf von Menschen verursachte Großschäden ein Betrag von nur 3 (82) Millionen €.

Zusätzlich zu der schwerpunktmäßig gegen Ende des Jahres stattfindenden umfassenden Neueinschätzung der Rückstellungen für Basisschäden analysieren wir jedes Quartal detailliert die Schadenmeldungen, die bei uns eingehen. Unsere sorgfältige Reservierungspolitik führt tendenziell zu einer erhöhten gebuchten Belastung bei der erstmaligen Erfassung von Schadenaufwendungen eines Zeichnungsjahres. Folglich sind bis zur endgültigen Schadenabwicklung positive Ergebnisbeiträge möglich. Da die Schadenmeldungen weiterhin spürbar unter dem erwarteten Niveau liegen, wurden in moderatem Umfang Rückstellungen in Höhe von rund 140 Millionen € aufgelöst.

Aus Kapitalanlagen erzielten wir von Januar bis März 2014 ein Ergebnis von 367 (337) Millionen €. Der Anstieg ist vor allem auf ein höheres Abgangsergebnis zurückzuführen.

Insgesamt lagen unser operatives und Konzernergebnis auf einem sehr erfreulichen Niveau.

Erstversicherung

— Gesamte Beitragseinnahmen bei 4,8 (4,9) Milliarden €
— Ergebnisanstieg in der Lebenserstversicherung in den ersten drei Monaten
— Gesundheitserstversicherung mit erfreulicher Entwicklung
— Schaden-Kosten-Quote von Januar bis März mit 95,0 (95,9) % etwas unter Vorjahr
— Kapitalanlageergebnis dank Zuschreibungen auf Derivate mit 1.506 (1.439) Millionen € über Vorjahreswert
— Gutes Konzernergebnis von 154 (117) Millionen €

In der Erstversicherung erfassen wir die Aktivitäten der ERGO Versicherungsgruppe (ERGO). ERGO bearbeitet nahezu alle Zweige der Lebens-, Kranken- sowie der Schaden- und Unfallversicherung. Im Heimatmarkt Deutschland gehört ERGO über alle Sparten hinweg zu den führenden Anbietern. Im internationalen Geschäft setzt ERGO vor allem auf die Wachstumsmärkte in Mittel- und Osteuropa sowie in Asien. Den Anspruch „Versichern heißt verstehen" setzt ERGO konsequent um: Durch eine bedarfsgerechte Beratung, passgenaue Produkte, klare und verständliche Kommunikation, innovative Serviceleistungen und schnelle Unterstützung im Schadenfall.

Erstversicherung Leben

Wichtige Kennzahlen

		Q1 2014	Q1 2013[1]	Veränderung
				%
Gesamte Beitragseinnahmen[2]	Mio. €	1.628	1.622	0,4
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	1.355	1.357	–0,1
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen der Erstversicherung	%	29,7	29,2	
Operatives Ergebnis	Mio. €	89	26	242,3
Konzernergebnis	Mio. €	44	23	91,3

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8.
2 Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten über die gebuchten Bruttobeiträge hinaus auch die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien des Heimatlandes des Versicherers.

Umsatz

In der Lebenserstversicherung stiegen die gesamten Beitragseinnahmen geringfügig im Vergleich zum Vorjahresquartal.

In Deutschland lagen sie bei 1.158 (1.213) Millionen €, die gebuchten Bruttobeiträge bei 989 (1.034) Millionen €. Wir verzeichneten einen Neugeschäftsrückgang von 9,1 % auf 219 (241) Millionen €, in der unter Investoren gebräuchlicheren Größe Jahresbeitragsäquivalent (Annual Premium Equivalent, APE: laufende Beiträge plus ein Zehntel der Einmalbeiträge) gemessen ein Minus von 10,9 %. Die Einmalbeiträge gingen um 8,4 % zurück, vor allem beim eher kurzfristig ausgerichteten Kapitalisierungsprodukt Maxi-Zins. Dagegen konnten wir in der betrieblichen Altersversorgung ein erfreuliches Wachstum erzielen. Die laufenden Beiträge im deutschen Neugeschäft verminderten sich um 10,7 %: Auch im abgelaufenen Quartal sorgten die anhaltend niedrigen Zinsen für ein schwieriges Marktumfeld. Ferner resultierte der Rückgang aus Überhängen aus 2012, die einen höheren Zugang im ersten Quartal 2013 bedingten.

Die neu entwickelte Generation von Lebensversicherungsprodukten, die ERGO für die private ungeförderte Altersvorsorge seit dem 1. Juli 2013 in zwei Varianten am Markt anbietet, hat sich im ersten Quartal 2014 gut verkauft; ihr Anteil an verkauften Rentenpolicen in der privaten ungeförderten Altersvorsorge machte im ersten Quartal über 70 % aus.

Im internationalen Geschäft verzeichneten wir im ersten Quartal 2014 gesamte Beitragseinnahmen von 470 (409) Millionen €; ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum ersten Quartal 2013, was insbesondere auf die gute Entwicklung in Polen, Österreich

und Belgien zurückzuführen war. Entsprechend kletterten auch die gebuchten Bruttobeiträge auf 366 (323) Millionen €. Das Neugeschäft erhöhte sich um 39,2 % auf 220 (158) Millionen €. In APE gemessen ergab sich ein Wachstum von 10,2 %, vor allem aufgrund der guten Situation in Polen, wo sich das Neugeschäft über den Bankenvertrieb erfreulich entwickelte.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis entwickelte sich positiv, es betrug 31 (–34) Millionen € für den Zeitraum Januar bis März 2014. Als Ursache ist im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres der verbesserte technische Zins und die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten zu nennen. Zudem stieg das versicherungstechnische Ergebnis im internationalen Geschäft. Das Kapitalanlageergebnis lag bei 1.062 (1.000) Millionen € im abgelaufenen Quartal. Zur leichten Verbesserung trug vor allem ein höherer Saldo aus Zu- und Abschreibungen bei, hauptsächlich bedingt durch Zuschreibungen aus unseren Zinsabsicherungsgeschäften.

Der Anstieg beim Kapitalanlageergebnis und beim versicherungstechnischen Ergebnis war auch entscheidend für die Entwicklung des operativen Ergebnisses. Insgesamt ergab sich ein höheres Konzernergebnis.

Erstversicherung Gesundheit

Wichtige Kennzahlen

		Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	1.431	1.432	–0,1
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen der Erstversicherung	%	31,3	30,9	
Operatives Ergebnis	Mio. €	66	51	29,4
Konzernergebnis	Mio. €	33	25	32,0

Umsatz

Die Beiträge im Segment Gesundheit liegen auf dem Niveau des ersten Quartals 2013. Das Geschäft mit Ergänzungsversicherungen wuchs um 3,1 %, während die Beitragseinnahmen in der Krankheitskostenvollversicherung um 2,1 % zurückgingen. In der Vollversicherung wirkte sich unter anderem die sinkende Versichertenzahl negativ auf die Beiträge aus. Der Zugang ging in der Vollversicherung gegenüber dem ersten Quartal 2013 deutlich zurück (–38,2 %). Dieser Rückgang ist geprägt durch den hohen Jahresüberhang aus 2012 in das erste Quartal 2013: Bisex-Tarife konnten nur noch bis zum Stichtag 21. Dezember 2012 verkauft werden. Dies bedingte einen höheren Zugang zum Jahresanfang 2013. Das ist auch ein Grund für den Rückgang in der Ergänzungsversicherung, der mit 10,6 % aber schwächer als in der Vollversicherung ausfiel.

In unserem Geschäftsfeld Reiseversicherung, das wir im Segment Gesundheit ausweisen und im In- und Ausland betreiben, legten die Beitragseinnahmen im Zeitraum Januar bis März 2014 um 4,8 % auf 131 (125) Millionen € zu. Während das deutsche Geschäft um 15,4 % zulegte, waren die Beiträge im Ausland aufgrund von einzelnen Portfoliobereinigungen um 5,2 % rückläufig.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis betrug im ersten Quartal 125 (101) Millionen €. Dazu trugen neben einer verbesserten Schadensituation in der Reiseversicherung unter anderem auch geringere Kosten bei einem gleichzeitigen Beitragsanstieg in der Direktversicherung bei. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 329 Millionen € auf 344 Millionen €. Der Anstieg ist unter anderem auf ein höheres Abgangsergebnis zurückzuführen.

Insgesamt erhöhten sich sowohl das operative als auch das Konzernergebnis.

Erstversicherung Schaden/Unfall

Wichtige Kennzahlen

		Q1 2014	Q1 2013[1]	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	1.779	1.854	–4,0
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen der Erstversicherung	%	39,0	39,9	
Schadenquote	%	60,2	61,1	
Kostenquote	%	34,8	34,8	
Schaden-Kosten-Quote	%	95,0	95,9	
Operatives Ergebnis	Mio. €	127	128	–0,8
Konzernergebnis	Mio. €	77	69	11,6

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8.

Umsatz

Im abgelaufenen Quartal sanken die Beitragseinnahmen sowohl im In- wie Ausland. In Deutschland erzielten wir ein Beitragsaufkommen von 1.221 (1.260) Millionen €. Die Entwicklung verlief in den einzelnen Versicherungszweigen im ersten Quartal unterschiedlich. Den stärksten Rückgang gab es im Gewerbe- und Industriegeschäft mit 6,1 %. Dieser resultierte im Wesentlichen aus der gewerblichen und industriellen Sachversicherung. Insbesondere in der industriellen Sachversicherung war die Beitragsentwicklung planmäßig durch Sanierungsmaßnahmen negativ beeinflusst. Im privaten Sachversicherungsgeschäft lagen die Beiträge im Wesentlichen infolge der Maßnahmen zur Ertragssteigerung in der Wohngebäudeversicherung um 6,9 % unter dem Vorjahreswert. Die Beitragseinnahmen in der privaten Haftpflichtversicherung stiegen hingegen um 2,1 % an. In der Unfallversicherung und in der Rechtsschutzversicherung verzeichneten wir leichte Beitragsrückgänge. Dagegen konnten wir in der Kraftfahrtversicherung ein leichtes Beitragsplus von 1,3 % verbuchen.

Im internationalen Geschäft erwirtschafteten wir Beitragseinnahmen von 558 (594) Millionen €. Mehr als die Hälfte des Rückgangs ist auf negative Währungskurseffekte zurückzuführen. Im Schaden- und Unfallgeschäft (ohne Rechtsschutzversicherung) verzeichneten wir einen Rückgang um 1,0 % auf 383 (387) Millionen €: Gutem Wachstum in Polen und Russland standen geringere Beiträge vor allem in der Türkei gegenüber. Ferner erzielten wir um 15,5 % auf 175 (207) Millionen € gesunkene Beiträge im internationalen Rechtsschutzgeschäft, was maßgeblich auf einen Sondereffekt in Großbritannien im Vorjahresquartal zurückzuführen ist.

Ergebnis

Versicherungstechnisch entwickelte sich das erste Quartal 2014 mit 101 (95) Millionen € gut. Die Schaden-Kosten-Quote lag von Januar bis März mit 95,0 % der verdienten Nettobeiträge unter dem Vorjahreswert von 95,9 %. Im deutschen Geschäft betrug sie 95,1 % und lag damit 1,2 Prozentpunkte über dem Vorjahr; dies ist unter anderem auf zufallsbedingte Verwerfungen sowie teilweise Reservestärkungen zurückzuführen. Dagegen hat sich die Schaden-Kosten-Quote in der Rechtsschutzversicherung deutlich verbessert. Im internationalen Geschäft senkten wir die Schaden-Kosten-Quote auf 94,9 (99,2) %. Vor allem in Polen, der Türkei und den Niederlanden erzielten wir im ersten Quartal deutliche Verbesserungen.

Vor allem der Rückgang bei den laufenden Erträgen wirkte sich dämpfend auf das Kapitalanlageergebnis von 100 (110) Millionen € aus. Während das operative Ergebnis nahezu auf Vorjahresniveau lag, erzielten wir ein höheres Konzernergebnis.

Munich Health

— Bruttobeiträge mit 1,5 (1,7) Milliarden € unter Vorjahresniveau
— Schaden-Kosten-Quote mit 99,7 (99,4) % leicht gestiegen
— Rückläufiges Kapitalanlageergebnis von 20 (54) Millionen €
— Konzernergebnis sinkt auf 20 (37) Millionen €

Wichtige Kennzahlen

		Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	1.501	1.674	–10,3
Schadenquote[1]	%	84,1	79,5	
Kostenquote[1]	%	15,6	19,9	
Schaden-Kosten-Quote[1]	%	99,7	99,4	
Operatives Ergebnis	Mio. €	25	48	–47,9
Konzernergebnis	Mio. €	20	37	–45,9

1 Ohne nach Art der Lebensversicherung betriebenes Geschäft.

Unter der Marke Munich Health bündelt Munich Re ihr globales Gesundheitsgeschäft aus der Erst- und Rückversicherung; ausgenommen sind die zu ERGO gehörenden deutschen Krankenversicherer. Weltweit bieten wir unseren internationalen Kunden innovative Versicherungslösungen sowie individuelle Service- und Beratungsleistungen.

Umsatz

Bruttobeiträge nach Geschäftsverantwortung – Q1 2014

Nordamerika	55	(63) %
Nord- und Zentraleuropa	21	(15) %
Südeuropa und Lateinamerika	16	(14) %
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	6	(5) %
Asien und Australien	2	(3) %

Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken. In der Rückversicherung ist der leichte Rückgang um 0,9 % auf 1.132 (1.142) Millionen € im Wesentlichen auf negative Wechselkurseffekte aus dem kanadischen Dollar zurückzuführen. In der Erstversicherung ergab sich vor allem durch den Verkauf der Windsor Health Group (WHG) ein Minus von 30,6 % auf 369 (532) Millionen €. Dagegen wurde bei unseren Gesellschaften in Belgien und Spanien ein Beitragszuwachs verzeichnet. Bei unveränderten Wechselkursen und bereinigt um den Verkauf der WHG wären die Bruttobeiträge von Munich Health im Vergleich zum ersten Quartal 2013 insgesamt um 6,7 % gestiegen.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit 14 (13) Millionen € geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.

Die Schaden-Kosten-Quote von Munich Health, die sich nur auf das kurzfristige Krankenversicherungsgeschäft und nicht auf das nach Art der Lebensversicherung betriebene Geschäft bezieht, lag bei 99,7 (99,4) %. Letzteres machte in den ersten drei Monaten nur 9,7 (8,1) % der gebuchten Bruttobeiträge aus. In der Rückversicherung betrug die Schaden-Kosten-Quote 99,7 (98,8) %. Für die Erstversicherung wurde eine Schaden-Kosten-Quote von 99,4 (101,0) %. verzeichnet. Die Verbesserung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert insbesondere aus Verlusten aus dem US-Medicare-Geschäft im ersten Quartal 2013.

Aus den Kapitalanlagen wurde ein Ergebnis von 20 (54) Millionen € erwirtschaftet. Der deutliche Rückgang ist durch hohe Abgangsgewinne im Vorjahreszeitraum bedingt.

Das gesunkene Kapitalanlageergebnis ist somit maßgeblich verantwortlich für den Rückgang beim operativen und beim Konzernergebnis.

Entwicklung der Kapitalanlagen

— Zinsrückgang führt zu höheren Marktwerten von 223,5 (217,7) Milliarden €
— Anstieg der Bewertungsreserven auf 18,9 (15,2) Milliarden €
— Kapitalanlageergebnis von 2,1 (2,0) Milliarden €

Wir orientieren uns bei der Auswahl unserer Kapitalanlagen an den ökonomischen Charakteristika der versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Zusätzlich setzen wir zur Portfoliosteuerung und Absicherung gegen Schwankungen an den Zins-, Aktien- und Währungsmärkten derivative Finanzinstrumente ein. Volatilität an den Märkten führt zu Wertänderungen bei den Derivaten, die wir in der IFRS-Rechnungslegung ergebniswirksam erfassen.

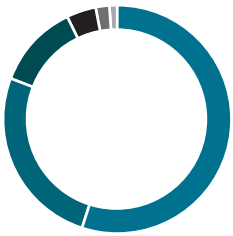
Kapitalanlagen nach Anlagearten

	Rückversicherung					
		Leben	Schaden/Unfall			Leben
Mio. €	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	255	263	1.217	1.218	1.330	1.358
Anteile an verbundenen Unternehmen	19	19	82	81	45	44
Anteile an assoziierten Unternehmen	–	–	749	737	89	93
Darlehen	38	34	147	125	35.131	35.185
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	–	–	–	–	3	5
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinslich	13.217	12.822	45.324	43.156	34.495	33.037
Nicht festverzinslich	1.324	1.273	5.604	6.096	2.569	2.537
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände						
Festverzinslich	–	–	17	595	31	52
Nicht festverzinslich	–	–	37	36	–	–
Derivate	631	650	340	406	850	823
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert						
Festverzinslich	–	–	–	–	189	163
Nicht festverzinslich	–	–	–	–	1	1
Depotforderungen	7.522	7.847	1.310	1.279	109	128
Sonstige Kapitalanlagen	407	409	1.451	1.451	816	901
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	–	–	–	–	6.925	6.698
Gesamt	**23.413**	**23.317**	**56.278**	**55.180**	**82.583**	**81.025**

	Erstversicherung				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
	Gesundheit		Schaden/Unfall							
	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
	750	755	93	93	9	10	65	65	3.719	3.762
	11	11	60	49	1	1	9	9	227	214
	171	169	162	163	88	93	35	45	1.294	1.300
	17.969	17.916	1.950	1.961	24	22	2	2	55.261	55.245
	–	–	–	–	–	–	–	–	3	5
	15.654	15.179	6.008	5.929	3.086	2.858	356	690	118.140	113.671
	1.298	1.053	1.130	1.071	111	125	94	76	12.130	12.231
	–	–	–	–	–	–	–	–	48	647
	–	–	–	–	1	1	–	–	38	37
	122	127	27	31	3	2	–	–	1.973	2.039
	–	–	–	–	–	–	–	–	189	163
	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1
	1	1	8	5	300	376	–	–	9.250	9.636
	427	207	577	323	71	80	490	453	4.239	3.824
	–	–	–	–	1	1	–	–	6.926	6.699
	36.403	**35.418**	**10.015**	**9.625**	**3.695**	**3.569**	**1.051**	**1.340**	**213.438**	**209.474**

Verteilung der Kapitalanlagen nach Anlagearten

Gesamt: 213 (209) Mrd. €



Festverzinsliche Wertpapiere	55 (55) %
Darlehen	26 (26) %
Übrige Kapitalanlagen	12 (12) %
Aktien und Aktienfonds	4 (4) %
Grundbesitz	2 (2) %
Beteiligungen	1 (1) %

Unser Bestand an Kapitalanlagen zu Bilanzwerten hat sich seit Jahresanfang leicht erhöht; er wird weiterhin maßgeblich von festverzinslichen Wertpapieren, Darlehen und kurzfristigen festverzinslichen Anlagen bestimmt. Zum 31. März 2014 betrugen die Bilanzwerte unserer Kapitalanlagen 213,4 (209,5) Milliarden €. Sinkende risikolose Zinsen und Kreditrisikoaufschläge führten zu steigenden Marktwerten.

Im Berichtszeitraum haben wir unsere Investitionen in Pfandbriefe etwas verringert und im Gegenzug vermehrt in Staatsanleihen investiert.

Der Zinsrückgang führte zu einem Anstieg in den bilanzierten und nicht bilanzierten unrealisierten Gewinnen und Verlusten, die erst bei Veräußerung der Kapitalanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen würden. Sie kletterten – ohne Berücksichtigung eigengenutzten Grundbesitzes – von 15,2 Milliarden € zum 31. Dezember 2013 auf 18,9 Milliarden € zum 31. März 2014.

Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar

	Bilanzwerte		Bilanzierte unrealisierte Gewinne und Verluste		Fortgeführte Anschaffungskosten	
Mio. €	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
Festverzinslich	118.140	113.671	6.568	4.661	111.572	109.010
Nicht festverzinslich	12.130	12.231	2.032	1.975	10.098	10.256
Gesamt	**130.270**	**125.902**	**8.600**	**6.636**	**121.670**	**119.266**

Nicht bilanzierte unrealisierte Gewinne und Verluste

	Beizulegende Zeitwerte		Nicht bilanzierte unrealisierte Gewinne und Verluste		Bilanzwerte	
Mio. €	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
Grundstücke und Bauten[1]	8.378	8.353	2.197	2.172	6.181	6.181
Assoziierte Unternehmen	1.652	1.721	366	430	1.286	1.291
Darlehen	63.148	61.316	7.887	6.071	55.261	55.245
Sonstige Wertpapiere	3	5	–	–	3	5
Gesamt	**73.181**	**71.395**	**10.450**	**8.673**	**62.731**	**62.722**

1 Inklusive eigengenutzten Grundbesitzes.

Zum Stichtag setzt sich unser Zinsträgerportfolio wie folgt zusammen:

Zinsträgerportfolio nach ökonomischen Kategorien[1]

Gesamt: 190 (184) Mrd. €

Staatsanleihen[2]	47	(46) %
davon: Inflationsanleihen	8	(8) %
Pfandbriefe	28	(29) %
Unternehmensanleihen	10	(10) %
Zahlungsmittel/Sonstiges	5	(5) %
Strukturierte Produkte (Kreditstrukturen)	4	(4) %
Bankanleihen	3	(3) %
Policen- und Hypothekendarlehen	3	(3) %

1 Darstellung enthält im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen einschließlich Einlagen und Guthaben bei Kreditinstituten zu Marktwerten. Die Approximation ist nicht vollständig mit IFRS-Zahlen vergleichbar.
2 Inklusive sonstiger öffentlicher Emittenten sowie staatlich garantierter Bankanleihen.

Fast die Hälfte unseres Zinsträgerportfolios ist in Staatsanleihen angelegt. Im laufenden Geschäftsjahr haben wir in US-amerikanische, spanische und italienische Staatsanleihen investiert. Reduziert haben wir die Bestände an Anleihen deutscher und belgischer Emittenten. Auch weiterhin stammt der weitaus überwiegende Teil unserer Staatsanleihen aus als besonders sicher eingeschätzten Ländern. Im Rahmen unseres Risikomanagements setzen wir differenzierte Risikokapitalanforderungen und Limite je nach Bonität der jeweiligen Emittenten. Zurzeit entfallen fast 50 % unseres Staatsanleihenportfolios auf deutsche und US-amerikanische Anleihen, nur 8 % auf italienische, spanische und irische Emittenten. Von Griechenland, Portugal und Zypern halten wir keine Staatsanleihen.

Festverzinsliche Wertpapiere: Bankanleihen[1]

%	31.3.2014	31.12.2013
Senior Bonds	82	84
Verlusttragende Anleihen	5	5
Nachranganleihen	13	11

1 Darstellung enthält im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen zu Marktwerten. Die Approximation ist nicht vollständig mit IFRS-Zahlen vergleichbar.

Den Bestand an Bankanleihen haben wir im Lauf der vergangenen Jahre auf nunmehr nur noch 3 (3) % unseres Zinsträgerportfolios gesenkt; davon entfallen zum Stichtag 7 (7) % auf südeuropäische Emittenten sowie Irland.

10 (10) % des Zinsträgerportfolios entfallen auf Anleihen von Unternehmen anderer Branchen; mit Kreditderivaten erhöhen wir unsere Exponierung um einen weiteren Prozentpunkt.

Dank unseres aktiven Durationsmanagement liegt das ökonomische Zinsänderungsrisiko im Konzern weiterhin auf niedrigem Niveau.

Der Bestand unseres Aktienportfolios vor Berücksichtigung von Derivaten inklusive der Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen zu Marktwerten ist nahezu unverändert. Die Aktienquote betrug 4,5 (4,6) %. Die zur Absicherung unseres Aktienportfolios eingesetzten Derivate haben wir im ersten Quartal 2014 leicht aufgebaut

und somit unsere Exponierung gegenüber Aktien etwas verringert. Inklusive der Absicherung beträgt die Aktienquote 4,2 (4,5) %. Zusätzlich sichern wir uns gegen eine beschleunigte Inflation bei anhaltend niedrigem Zinsniveau ab. Dazu halten wir Inflationsanleihen von 7,2 (6,8) Milliarden € und Inflationsswaps in Höhe von 4,5 (4,4) Milliarden € (Exposure). Dem Inflationsschutz dienen auch Sachwerte wie Aktien, Immobilien, Rohstoffe und Investitionen in erneuerbare Energien sowie Infrastruktur. Zusätzlich führt dies zu einem positiven Diversifikationseffekt für das Gesamtportfolio.

Ergebnis aus Kapitalanlagen[1]

	Q1 2014	Rendite[2]	Q1 2013	Rendite[2]
	Mio. €	%	Mio. €	%
Laufende Erträge	1.712	3,1	1.806	3,2
Zu-/Abschreibungen	–127	–0,2	–103	–0,2
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	512	0,9	324	0,6
Sonstige Erträge/Aufwendungen	–27	0,0	–20	0,0
Gesamt	**2.070**	**3,8**	**2.007**	**3,6**

1 Das Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten finden Sie auf Seite 64 f.
2 Annualisierte Rendite auf den Mittelwert des zu Quartalsstichtagen zu Marktwerten bewerteten Kapitalanlagebestands in % p. a.

Laufende Erträge

Die laufenden Erträge sind im ersten Quartal 2014 im Vorjahresvergleich weiter leicht rückläufig. Trotz einer im Jahresverlauf 2013 sowie im ersten Quartal 2014 gestiegenen Wiederanlagerendite liegt die Verzinsung unserer im Berichtszeitraum neu gekauften festverzinslichen Wertpapiere mit 2,5 % weiterhin unter der durchschnittlichen Rendite unseres bestehenden Portfolios.

Zu- und Abschreibungen

Wir verzeichneten in den ersten drei Monaten per saldo Abschreibungen von 127 (103) Millionen €, vor allem auf unsere Zins- und Aktienderivate. Da sich der Goldpreis positiv entwickelte, konnten wir Zuschreibungen auf unseren Goldbestand in Höhe von 21 Millionen € verbuchen.

Der wesentliche Grund für die im Vergleich zum Vorjahr höheren Abschreibungen liegt darin, dass die Marktwerte sowohl unserer Aktienderivate als auch unserer Zinsderivate in der Rückversicherung im abgelaufenen Quartal gefallen sind. Dagegen gewannen im Umfeld fallender Zinsen unsere Zinsabsicherungen der Lebenserstversicherung an Wert. Diese dienen dazu, unseren langfristig festgeschriebenen Zinsversprechen gegenüber unseren Kunden nachkommen zu können. Die Wertveränderungen der Derivate schlagen sich, auch wenn sie nicht verkauft werden, im Ergebnis aus Zu- und Abschreibungen nieder.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Im ersten Quartal 2014 verzeichneten wir bei aktivem Kapitalanlagemanagement per saldo Abgangsgewinne von 512 (324) Millionen € insbesondere bei unserem Bestand an festverzinslichen Wertpapieren, allen voran Staatsanleihen, sowie bei Aktien.

Das gegenüber dem Vorjahr bessere Abgangsergebnis ist vor allem auf ein positives Abgangsergebnis bei der Veräußerung unserer festverzinslichen Derivate zurückzuführen. Zudem konnten wir im abgelaufenen Quartal von höheren Gewinnrealisationen in unserem Aktienportfolio profitieren.

Versicherungsderivate

Versicherungsderivate

	31.3.2014	31.12.2013	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Versicherungsderivate in Kapitalanlagen	568	569	–0,2
Verbindlichkeiten aus Versicherungsderivaten	416	427	–2,6
	Q1 2014	**Q1 2013**	**Veränderung**
	Mio. €	Mio. €	%
Ergebnis aus Versicherungsderivaten	–10	–4	–150,0

Den Versicherungsderivaten ordnen wir die derivativen Bestandteile aus Naturkatastrophenanleihen und aus Verbriefungen von Sterblichkeits- und Morbiditätsrisiken, individuell ausgestaltete Versicherungsderivate sowie derivative Bestandteile zu, die in der Rechnungslegung vom zugrunde liegenden Versicherungsvertrag getrennt werden. Enthalten sind darin auch die in derivativer Form abgeschlossenen Retrozessionen, die der Absicherung übernommener Versicherungsrisiken dienen. Zudem werden hier in Variable Annuities eingebettete Derivate und die Absicherungsderivate von Variable Annuities aufgeführt. Sämtliche Erträge und Aufwendungen, die sich aus unseren Versicherungsderivaten ergeben, werden als Ergebnis aus Derivaten im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen.

Assetmanagement für Kunden

Die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH (MEAG) ist der Vermögensverwalter von Munich Re. Durch ihre Kapitalanlagegesellschaft bietet die MEAG zudem direkt und über Fonds privaten und institutionellen Kunden ihre Kompetenz an.

Im Assetmanagement verwaltetes Drittvermögen

	31.3.2014	31.12.2013	Veränderung
	Mrd. €	Mrd. €	%
Kapitalanlagen aus Drittgeschäft	12,8	12,9	–0,6
davon: Externe institutionelle Anleger	10,0	10,2	–1,9
davon: Privatkundengeschäft	2,8	2,7	4,7

Ausblick

— Beitragseinnahmen in Höhe von rund 48 Milliarden € erwartet
— Kapitalanlagerendite von rund 3,3 % in Aussicht
— Ergebnisziel von 3 Milliarden € für 2014 nach wie vor gültig

Unsere Erwartungen für die Zukunft basieren in erster Linie auf Planungen und Prognosen, deren Eintreten wir selbstverständlich nicht garantieren können. So können zufallsbedingt und unvorhersehbar eintretende Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten, stark beeinflussen. Auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse können zu deutlichen Schwankungen in den Ergebnissen einzelner Quartale oder Jahre führen. Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen und andere Sondereffekte können ebenfalls beträchtliche Auswirkungen haben. Ergebnisse einzelner Quartale sind daher nicht immer ein verlässlicher Indikator für das Resultat des Geschäftsjahres.

Die Schwankungen von Kapitalmärkten und Währungskursen sowie die Eigenheiten der IFRS-Rechnungslegung erschweren ebenfalls eine Prognose. So können sich für das Kapitalanlage-, Währungs- und Konzernergebnis – trotz der Orientierung unserer Kapitalanlagen an den Charakteristika unserer Verpflichtungen – erhebliche Ausschläge ergeben. Auch Marktwertveränderungen sowie Abgangsgewinne oder -verluste aus Derivaten, die wir als Sicherungsinstrument sowie zur Feinsteuerung der Kapitalanlagen einsetzen, könnten erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben. Währungskursbewegungen beeinflussen unsere Umsätze und Ergebnisse in unterschiedliche Richtungen, je nachdem, welche Fremdwährungen von den jeweiligen Schwankungen betroffen sind. Die Ausschläge können bei stark schwankenden Wechselkursen beträchtlich sein, obwohl wir ökonomisch relativ zum Volumen unseres Geschäfts und unserer Kapitalanlagen nur in überschaubarem Maß offene Währungspositionen halten.

Rückversicherung

Die Rückversicherung ist und bleibt ein attraktives Geschäftsfeld, das uns vielfältige Ertragsmöglichkeiten eröffnet. Obwohl die Versicherungsdichte in den westlichen Industrieländern und in den seit Jahrzehnten weit entwickelten Staaten Asiens bereits hoch ist, ergibt sich selbst in diesen Märkten zusätzlicher Absicherungsbedarf, weil beispielsweise die Gefährdung infolge wetterbedingter Naturgefahren mit der Klimaveränderung wächst. In den sich wirtschaftlich rasant entwickelnden Regionen besteht unverändert eine erhebliche Nachfrage nach Versicherungsschutz, um die großen Zentren hochwertiger industrieller Fertigungskapazitäten sowie den wachsenden privaten Wohlstand der Bevölkerung abzusichern. Schon deshalb trifft die derzeit stark zunehmende Angebotskapazität der Erst- und Rückversicherungswirtschaft in vielen Sparten auf ein in weiten Teilen unerschöpftes Geschäftspotenzial.

Munich Re bietet ihren Zedenten spezialisierte Beratung und umfassende Lösungsansätze, auch für Aufgaben wie Bilanzsteuerung, Risikomodellierung oder Asset-Liability-Management. Rückversicherung schützt Erstversicherer flexibel und effizient vor Großschaden- und Kumulbelastungen und stärkt deren Kapitalbasis. Zusätzlich entwickeln wir innovative Deckungskonzepte, die über das Angebot der traditionellen Rückversicherung und verstärkt auch über die herkömmlichen Grenzen der Versicherbarkeit hinausreichen. Ebenso begleiten wir unsere Kunden bei der oft aufwendigen Anpassung an aufsichtsrechtliche Anforderungen, die sich in vielen Ländern in den kommenden Jahren spürbar verändern werden.

In der Lebensrückversicherung sehen wir deshalb weiter gute Entwicklungschancen. Impulse werden vor allem vom dynamischen Wachstum der Lebensversicherungsmärkte in Asien sowie von den fortschreitenden Privatisierungstendenzen bei der Alters-, Pflege- und Berufsunfähigkeitsvorsorge ausgehen. Dabei gestalten wir unsere Produkte so, dass sie den Kundenbedarf unter Berücksichtigung unserer Risikostrategie bestmöglich decken.

Eine steigende Nachfrage erwarten wir beim Management von Kapitalanlagerisiken in Lebensversicherungsportfolios. Zudem werden weiterhin Lösungen gefragt sein, die auf die Kapital- oder Bilanzoptimierung abstellen. Trotz eines prinzipiell intakten Wachstumstrends sind unter dem Einfluss einer schwachen Konjunktur und als Ausdruck einer durch die Finanzkrise reduzierten Vorsorgebereitschaft stagnierende Erstversicherungsvolumina in vielen für unser Geschäft wichtigen Regionen zu verzeichnen. Dies dämpft – zusammen mit einer Tendenz zu erhöhten Selbstbehalten – auch die Nachfrage nach Rückversicherung.

Für 2014 rechnen wir in der Lebensrückversicherung mit gebuchten Bruttobeiträgen in der Größenordnung von rund 9,5 Milliarden €. Der Rückgang von rund 1 Milliarde € im Vergleich zu unserer Prognose im Geschäftsbericht 2013 ist allein auf negative Währungseffekte zurückzuführen. Das versicherungstechnische Ergebnis sollte bei über 400 Millionen € liegen.

In der Schaden- und Unfallrückversicherung, die erfahrungsgemäß Preiszyklen und zufallsbedingten Schwankungen bei der Höhe von Großschäden ausgesetzt ist, bleibt Munich Re bei ihrer klaren, auf Profitabilität ausgerichteten Zeichnungspolitik und übernimmt Risiken nur zu angemessenen Preisen und Bedingungen. Wir verzeichnen derzeit eine anhaltend hohe Wettbewerbsintensität. Infolge ihrer guten Kapitalausstattung geben Erstversicherer weniger Risiken in Rückversicherung. Zugleich können Rückversicherer ausreichend Kapazität zur Verfügung stellen, da sich auch ihre Kapitalausstattung im Jahr 2013 dank guter Ergebnisse weiter verbesserte. Es gibt also einen Überhang auf der Angebotsseite. Auf der Suche nach rentablen Anlagemöglichkeiten investieren schließlich institutionelle Anleger wie Pensionsfonds verstärkt in Verbriefungen von Versicherungsrisiken (Insurance Linked Securities). Dieses Kapital geht vor allem in das nicht proportionale Katastrophengeschäft, etwa Deckungen für Schäden aus Hurrikanen in den USA, während sich bisher auf dieses Segment fokussierte Rückversicherer um eine Diversifikation in andere Segmente bemühen. Preise und Bedingungen für Rückversicherungsschutz im nicht proportionalen Katastrophengeschäft sind deshalb unter Druck. Das Portfolio von Munich Re ist davon nicht ganz so stark betroffen, weil das proportionale Vertragsgeschäft mit einem Anteil von etwa zwei Dritteln am Beitragsvolumen der traditionellen Sachversicherung deutlich überwiegt. Zumindest temporär hat jedoch der Wettbewerb in allen Sparten zugenommen, wobei ein schwaches Wachstum in vielen traditionell hoch versicherten Märkten durch eine steigende Nachfrage aus den Wachstumsregionen nicht ausgeglichen wird.

Als gut diversifizierter Rückversicherer mit umfassendem Knowhow bieten wir anders als die meisten Anbieter maßgeschneiderte Lösungen an. Hierzu zählen auch Mehrjahresverträge, manchmal mit Deckungen über mehrere Sparten und Regionen, retroaktive Rückversicherungslösungen, Transaktionen zur Kapitalentlastung, umfassende Beratung zum Kapitalmanagement und das Versichern komplexer Haftpflicht-, Kredit- und großer Industrierisiken. Zudem können wir auf der Basis unserer technischen Kompetenz und unseres Risikowissens rasch wachsende Industrien begleiten und mit bedarfsgerecht gestalteten Deckungen die Grenzen der Versicherbarkeit mit Augenmaß ausdehnen.

In der Erneuerungsrunde zum 1. April 2014 standen mit ca. 0,8 Milliarden € 5 % des Gesamtportfolios im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall zur Erneuerung an. Davon stammt ungefähr ein Viertel aus Japan, während sich die Erneuerung des koreanischen Geschäfts im Wesentlichen auf Januar verschoben hat. Weitere rund 40 % kamen aus Nordamerika und von globalen Kunden. Mit etwas mehr als 40 % bezogen auf die Beiträge aus allen Ländern weist diese Erneuerungsrunde zudem einen hohen Anteil an Naturkatastrophengeschäft auf. Insbesondere beim nicht proportionalen Katastrophengeschäft ergab sich erheblicher Druck auf Preise und Bedingungen. Das Prämienvolumen blieb weitgehend konstant; die Preise gingen um rund 8 % zurück. In Japan war ein besonders starker Preisabrieb zu verzeichnen, ausgehend von einer nach dem Erdbeben von 2011 hohen Ausgangsbasis.

Zum 1. Juli 2014 steht hauptsächlich Vertragsgeschäft im US-Markt, in Australien und Lateinamerika zur Erneuerung an. Auch diese Erneuerungsrunde wird durch das Naturkatastrophengeschäft geprägt, wenn auch weniger als die April-Erneuerung. Wenn bis Ende Juni größere Schadenereignisse ausbleiben, dürfte der Wettbewerb weiter intensiv sein; der Preisdruck sollte sich nach den Preisrückgängen in den letzten Erneuerungsrunden aber abmildern.

Für 2014 erwarten wir in der Schaden- und Unfallrückversicherung gebuchte Bruttobeiträge von etwas über 16,5 Milliarden €. Der Rückgang zu den im Geschäftsbericht 2013 prognostizierten Bruttobeiträgen von rund 17,5 Milliarden € ist allein auf negative Währungseffekte zurückzuführen. Wir streben weiterhin eine Schaden-Kosten-Quote von rund 94 % der verdienten Nettobeiträge an. Der Entlastungseffekt aus dem niedrigen Großschadenanfall im bisherigen Jahresverlauf wird teilweise ausgeglichen durch die Auswirkungen der Preissenkungen und aus einer Veränderung des Portfoliomix, insbesondere dem gewachsenen Anteil von Haftpflichtversicherungsgeschäft mit langer Abwicklungsdauer, das auch bei höheren Schadenquoten noch profitabel ist.

Die gesamte Rückversicherung dürfte 2014 Bruttobeiträge von etwas über 26 Milliarden € erwirtschaften, wobei Wechselkurseffekte auch weiterhin erheblichen Einfluss auf diese Schätzung haben können. Das Konzernergebnis in der Rückversicherung sollte 2014 zwischen 2,3 und 2,5 Milliarden € liegen.

Erstversicherung

Für die Erstversicherung sehen wir gute Zukunftschancen in den sich entwickelnden Auslandsmärkten, durchaus aber auch in verschiedenen Bereichen des deutschen Markts.

Die ERGO Versicherungsgruppe hat zum 1. April 2014 die neuen Strukturen im Vertriebsbereich erfolgreich eingeführt: Unter anderem hat ERGO die deutschen Geschäftsfelder Leben und Gesundheit/Reise in einem Ressort Personenversicherung gebündelt. Im neuen Ressort Kunden- und Vertriebsservice wird ERGO in Zukunft alle serviceorientierten und administrativen Funktionen im Zusammenhang mit den Versicherungsverträgen vereinen. Ebenfalls zum Beginn des zweiten Quartals ist die neue ERGO Beratung und Vertrieb AG an den Start gegangen. Die bislang fünf Ausschließlichkeitsorganisationen von ERGO sind damit zu zwei homogenen Organisationen verschmolzen worden, die jeweils über eine wettbewerbsfähige Größe und einheitliche Strukturen verfügen. Durch die so erfolgte Bündelung der Kräfte mehrerer traditionsreicher und sehr erfolgreicher Vertriebe schaffen wir eine moderne Infrastruktur und effektive Betreuungsstrukturen. Dies sichert die Qualität der Kundenberatung und die Zukunft unserer Vertriebspartner.

Auch in der Produktgestaltung will ERGO weiter innovative Wege gehen. So soll das neue Produktkonzept, das ERGO in der Lebensversicherung 2013 zuerst nur für die private ungeförderte Altersvorsorge und die Ausschließlichkeitsorganisationen an den Markt gebracht hatte, im Jahr 2014 auch auf die Basisrente (Rürup-Rente) und die betriebliche Altersversorgung ausgeweitet werden.

In der Lebenserstversicherung dürften unsere gesamten Beitragseinnahmen bei etwas unter 7 Milliarden € liegen, die gebuchten Bruttobeiträge in einer Spanne von 5 bis 5,5 Milliarden €. Angesichts der weltweit weiterhin niedrigen Zinsen und eines dadurch für die private Altersvorsorge ungünstigen Klimas bleibt das Umfeld herausfordernd. Die Entwicklung wird erheblich vom volatilen, stark zinsabhängigen Einmalbeitragsgeschäft abhängen. Mit der im Sommer 2013 auf den deutschen Markt gebrachten Produktgeneration sehen wir gute Chancen, uns in diesem schwierigen Markt aussichtsreich zu positionieren.

Im Erstversicherungssegment Gesundheit gehen wir davon aus, gebuchte Bruttobeiträge von etwas über 5,5 Milliarden € zu erreichen. In der privaten Krankenversicherung wird die Beitragsanpassung, die wir im Geschäftsjahr 2014 vornehmen, geringer ausfallen als im Vorjahr. Die sinkende Versichertenzahl in unserem Portfolio lässt die Beiträge in der Vollversicherung zurückgehen. In der Ergänzungsversicherung hingegen sehen wir insgesamt gute Wachstumschancen, insbesondere im Bereich der ergänzenden Pflege- sowie der betrieblichen Krankenversicherung, und rechnen daher mit einem leichten Anstieg der Beiträge in diesem Teil unseres Portfolios.

In der Schaden- und Unfallerstversicherung dürften die gebuchten Bruttobeiträge etwas unter 5,5 Milliarden € liegen, für das deutsche Geschäft rechnen wir mit rund 3,3 Milliarden €. Weiterhin legen wir großen Wert auf risikoadäquate Preise. Gerade auf dem besonders wettbewerbsintensiven deutschen Kraftfahrtmarkt setzen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragssituation konsequent um. Im internationalen Geschäft gehen wir von einem Bruttobeitragsvolumen von rund 2,1 Milliarden € aus. Die Schaden-Kosten-Quote in der Kompositversicherung sollte um etwa 2 Prozentpunkte sinken und mit rund 95 % ein gutes Niveau erreichen, wobei im weiteren Jahresverlauf vor allem das Inlandsgeschäft zu der Verbesserung beitragen soll.

Die gesamten Beitragseinnahmen der Erstversicherung sollten 2014 etwas unter 18 Milliarden € liegen, die gebuchten Bruttobeiträge bei rund 16,5 Milliarden €.

Für die Erstversicherung erwarten wir für 2014 ein Konzernergebnis zwischen 400 und 500 Millionen €, für den ERGO Teilkonzern einen Betrag zwischen 350 und 450 Millionen €. Die Differenz zwischen beiden Zahlen ist hauptsächlich auf konzerninterne Geschäfte zwischen Erst- und Rückversicherung zurückzuführen.

Munich Health

Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass die internationalen Gesundheitsmärkte aufgrund des medizinischen Fortschritts und einer steigenden Lebenserwartung vielfältige Wachstumsmöglichkeiten für Munich Health bieten. Diese Chancen wollen wir nach einer Anpassung unserer strategischen Ausrichtung künftig noch gezielter nutzen. In der Rückversicherung erwarten wir ein Plus sowohl infolge steigender Versichertenzahlen bei unseren Kunden als auch aufgrund des weiteren Bedarfs an maßgeschneiderten Rückversicherungslösungen. Entsprechend den Ergebnissen der Hauptvertragserneuerung im Januar rechnen wir mit einer leichten Stärkung der Profitabilität. Nach dem Verkauf der WHG erwarten wir eine stabile Entwicklung des Erstversicherungsgeschäfts, geprägt von der weiter hohen Profitabilität unserer großen Tochtergesellschaften in Spanien und Belgien.

Die gebuchten Bruttobeiträge dürften 2014 etwas unter 5,5 Milliarden € betragen. Die Schaden-Kosten-Quote sollte bei rund 99 % liegen. Insgesamt erwarten wir für 2014 einen Gewinn von rund 100 Millionen €.

Munich Re (Gruppe)

Für 2014 erwarten wir für den Konzern gebuchte Bruttobeiträge von rund 48 Milliarden €.

An unserem langfristigen Ziel einer Rendite von 15 % auf unser Risikokapital (RoRaC) nach Steuern über den Zyklus der Versicherungs- und Zinsmärkte hinweg halten wir fest. Es ist jedoch angesichts der gegenwärtig sehr niedrigen Zinsen auf risikoarme Kapitalanlagen nur schwer zu erreichen.

Für das Jahr 2014 rechnen wir bei durchschnittlichem Schadenverlauf mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für Munich Re, das auf der Höhe des Vorjahres liegt, also bei 3,7 Milliarden €.

Das Kapitalanlageergebnis dürfte 2014 bei knapp 7,5 Milliarden € liegen. Die im ersten Quartal 2014 erzielte Rendite auf unsere Kapitalanlagen von 3,8 % lässt sich nicht auf das gesamte Jahr hochrechnen, weil wir für die verbleibenden drei Quartale geringere Gewinne aus der Veräußerung von Kapitalanlagen erwarten. Derzeit rechnen wir für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Kapitalanlagerendite von rund 3,3 %.

Insgesamt streben wir für 2014 weiterhin ein Konzernergebnis in Höhe von 3 Milliarden € an.

Das Aktienrückkaufprogramm, das wir im November 2013 begonnen hatten, schlossen wir am 22. April 2014 planmäßig ab. Im Rahmen dieses Programms wurden insgesamt 6,4 Millionen Münchener-Rück-Aktien im Wert von 1 Milliarde € zurückgekauft. Die Aktien wurden am 30. April 2014 eingezogen. Mit der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013 im Mai 2014 haben wir seit 2006 über 16,5 Milliarden € an unsere Aktionäre ausgeschüttet.

Dank unserer guten Kapitalausstattung können wir weiter gezielt Chancen für profitables Wachstum in einzelnen Regionen und Sparten nutzen; nicht benötigtes Kapital soll auch zukünftig an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Daher wollen wir bis zur Hauptversammlung am 23. April 2015 weitere Aktien im Wert von bis zu 1 Milliarde € zurückkaufen; vorausgesetzt, massive Verwerfungen an den Kapitalmärkten und im operativen Geschäft bleiben aus.

Darüber hinaus sind die chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2013 unverändert gültig.

Konzernzwischenabschluss
Konzernbilanz zum 31. März 2014

Aktiva

			31.3.2014	31.12.2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
A. Immaterielle Vermögenswerte						
I. Geschäfts- oder Firmenwert		3.300		3.292	8	0,2
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.345		1.380	–35	–2,5
			4.645	**4.672**	**–27**	**–0,6**
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.719		3.762	–43	–1,1
II. Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		1.521		1.514	7	0,5
davon: Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet		1.286		1.291	–5	–0,4
III. Darlehen		55.261		55.245	16	0,0
IV. Sonstige Wertpapiere						
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	3			5	–2	–40,0
2. Jederzeit veräußerbar	130.270			125.902	4.368	3,5
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	2.249			2.887	–638	–22,1
		132.522		128.794	3.728	2,9
V. Depotforderungen		9.250		9.636	–386	–4,0
VI. Sonstige Kapitalanlagen		4.239		3.824	415	10,9
			206.512	**202.775**	**3.737**	**1,8**
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen			**6.926**	**6.699**	**227**	**3,4**
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen			**5.447**	**5.305**	**142**	**2,7**
E. Forderungen						
I. Laufende Steuerforderungen		660		602	58	9,6
II. Sonstige Forderungen		12.098		11.357	741	6,5
			12.758	**11.959**	**799**	**6,7**
F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			**2.739**	**2.820**	**–81**	**–2,9**
G. Aktivierte Abschlusskosten						
Brutto		9.626		9.603	23	0,2
Anteil der Rückversicherer		65		61	4	6,6
Netto			9.561	9.542	19	0,2
H. Aktive Steuerabgrenzung			**6.744**	**6.989**	**–245**	**–3,5**
I. Übrige Aktiva			**3.542**	**3.527**	**15**	**0,4**
Summe der Aktiva			**258.874**	**254.288**	**4.586**	**1,8**

Passiva

		31.3.2014	31.12.2013		Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
A. Eigenkapital					
I. Ausgegebenes Kapital und Kapitalrücklage	7.414		7.426	–12	–0,2
II. Gewinnrücklagen	15.679		12.875	2.804	21,8
III. Übrige Rücklagen	3.149		2.369	780	32,9
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	919		3.313	–2.394	–72,3
V. Nicht beherrschende Anteile	232		243	–11	–4,5
		27.393	**26.226**	**1.167**	**4,4**
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		**4.377**	**4.424**	**–47**	**–1,1**
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)					
I. Beitragsüberträge	8.638		7.994	644	8,1
II. Deckungsrückstellung	111.635		111.427	208	0,2
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	52.802		53.061	–259	–0,5
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	14.942		13.519	1.423	10,5
		188.017	**186.001**	**2.016**	**1,1**
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)		**7.251**	**7.043**	**208**	**3,0**
E. Andere Rückstellungen[1]		**3.749**	**3.742**	**7**	**0,2**
F. Verbindlichkeiten					
I. Anleihen	248		248	–	–
II. Depotverbindlichkeiten	2.976		2.762	214	7,7
III. Laufende Steuerverbindlichkeiten	3.009		2.795	214	7,7
IV. Sonstige Verbindlichkeiten[1]	13.443		12.859	584	4,5
		19.676	**18.664**	**1.012**	**5,4**
G. Passive Steuerabgrenzung		**8.411**	**8.188**	**223**	**2,7**
Summe der Passiva		**258.874**	**254.288**	**4.586**	**1,8**

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8, siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

Posten

			Q1 2014	Q1 2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Gebuchte Bruttobeiträge	**12.924**			**13.284**	**–360**	**–2,7**
1. Verdiente Beiträge						
Brutto	12.273			12.500	–227	–1,8
Abgegeben an Rückversicherer	378			404	–26	–6,4
Netto		11.895		12.096	–201	–1,7
2. Technischer Zinsertrag		**1.922**		**1.841**	**81**	**4,4**
3. Leistungen an Kunden						
Brutto	10.119			9.748	371	3,8
Anteil der Rückversicherer	128			168	–40	–23,8
Netto		9.991		9.580	411	4,3
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
Brutto	2.694			3.151	–457	–14,5
Anteil der Rückversicherer	65			60	5	8,3
Netto		2.629		3.091	–462	–14,9
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.–4.)			**1.197**	**1.266**	**–69**	**–5,5**
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen						
Erträge aus Kapitalanlagen	3.253			3.043	210	6,9
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.183			1.036	147	14,2
Gesamt		**2.070**		**2.007**	**63**	**3,1**
davon:						
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet		5		–9	14	–
7. Sonstige operative Erträge		**177**		**155**	**22**	**14,2**
8. Sonstige operative Aufwendungen		**215**		**217**	**–2**	**–0,9**
9. Umgliederung technischer Zinsertrag		**–1.922**		**–1.841**	**–81**	**–4,4**
10. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.–9.)			**110**	**104**	**6**	**5,8**
11. Operatives Ergebnis (5. + 10.)			**1.307**	**1.370**	**–63**	**–4,6**
12. Sonstiges nicht operatives Ergebnis			**–114**	**110**	**–224**	**–**
13. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte			**–**	**–**	**–**	**–**
14. Finanzierungsergebnis			**–56**	**–68**	**12**	**17,6**
15. Ertragsteuern			**213**	**442**	**–229**	**–51,8**
16. Konzernergebnis (11.–15.)			**924**	**970**	**–46**	**–4,7**
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend			919	963	–44	–4,6
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend			5	7	–2	–28,6
			€	€	€	%
Unverwässertes Ergebnis je Aktie			**5,24**	**5,39**	**–0,15**	**–2,8**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Quartalsaufteilung)

Posten

	Q1 2014	Q4 2013	Q3 2013	Q2 2013	Q1 2013
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Gebuchte Bruttobeiträge	**12.924**	**12.470**	**12.497**	**12.809**	**13.284**
1. Verdiente Beiträge					
Brutto	12.273	12.771	12.544	13.025	12.500
Abgegeben an Rückversicherer	378	411	433	420	404
Netto	11.895	12.360	12.111	12.605	12.096
2. Technischer Zinsertrag	**1.922**	**1.720**	**1.735**	**1.468**	**1.841**
3. Leistungen an Kunden					
Brutto	10.119	9.967	10.687	10.296	9.748
Anteil der Rückversicherer	128	155	228	231	168
Netto	9.991	9.812	10.459	10.065	9.580
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Brutto	2.694	3.322	2.731	3.486	3.151
Anteil der Rückversicherer	65	85	83	98	60
Netto	2.629	3.237	2.648	3.388	3.091
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.–4.)	**1.197**	**1.031**	**739**	**620**	**1.266**
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen					
Erträge aus Kapitalanlagen	3.253	3.415	3.315	3.423	3.043
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.183	1.420	1.216	1.867	1.036
Gesamt	**2.070**	**1.995**	**2.099**	**1.556**	**2.007**
davon:					
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	5	–54	37	33	–9
7. Sonstige operative Erträge	**177**	**264**	**165**	**198**	**155**
8. Sonstige operative Aufwendungen	**215**	**294**	**211**	**200**	**217**
9. Umgliederung technischer Zinsertrag	**–1.922**	**–1.720**	**–1.735**	**–1.468**	**–1.841**
10. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.–9.)	**110**	**245**	**318**	**86**	**104**
11. Operatives Ergebnis (5. + 10.)	**1.307**	**1.276**	**1.057**	**706**	**1.370**
12. Sonstiges nicht operatives Ergebnis	**–114**	**–235**	**–407**	**–141**	**110**
13. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	**–**	**29**	**–**	**–**	**–**
14. Finanzierungsergebnis	**–56**	**–55**	**–59**	**–75**	**–68**
15. Ertragsteuern	**213**	**–241**	**–41**	**–52**	**442**
16. Konzernergebnis (11.–15.)	**924**	**1.198**	**632**	**542**	**970**
davon:					
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	919	1.189	633	528	963
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	5	9	–1	14	7
	€	€	€	€	€
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	**5,24**	**6,65**	**3,53**	**2,94**	**5,39**

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

Mio. €		Q1 2014	Q1 2013[1]
Konzernergebnis		**924**	**970**
Währungsumrechnung			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	2		211
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–		–
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	994		115
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–225		–290
Veränderung aus der Equity-Bewertung			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	15		–12
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–		–
Veränderung aus Cashflow Hedges			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	1		–1
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–		–
Sonstige Veränderungen	13		–
I. Positionen, bei denen direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	800		23
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	37		89
Sonstige Veränderungen	–		–
II. Positionen, bei denen direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	37		89
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (I. + II.)		**837**	**112**
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen		**1.761**	**1.082**
davon:			
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend		1.757	1.073
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend		4	9

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Mio. €	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 31.12.2012	**585**	**6.836**
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–
Konzernergebnis	–	–
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–
Währungsumrechnung	–	–
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	–	–
Veränderung aus der Equity-Bewertung	–	–
Veränderung aus Cashflow Hedges	–	–
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	–	–
Sonstige Veränderungen	–	–
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–
Veränderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Ausschüttung	–	–
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	3	9
Einzug eigener Aktien	–	–
Stand 31.3.2013[1]	**588**	**6.845**
Stand 31.12.2013	**581**	**6.845**
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–
Konzernergebnis	–	–
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–
Währungsumrechnung	–	–
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	–	–
Veränderung aus der Equity-Bewertung	–	–
Veränderung aus Cashflow Hedges	–	–
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	–	–
Sonstige Veränderungen	–	–
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–
Veränderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Ausschüttung	–	–
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	–12	–
Einzug eigener Aktien	–	–
Stand 31.3.2014	**569**	**6.845**

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8.

	Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallende Eigenkapitalanteile						Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
	Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen			Konzernergebnis		
	Gewinnrücklagen vor Kürzung eigener Aktien	Bestand an eigenen Aktien	Unrealisierte Gewinne und Verluste	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Bewertungsergebnis aus Cashflow Hedges			
	11.015	**–77**	**5.946**	**–292**	**–4**	**3.188**	**242**	**27.439**
	3.188	–	–	–	–	–3.188	–	–
	–	–	–	–	–	963	7	970
	81	–	–176	210	–5	–	2	112
	–	–	–	210	–	–	1	211
	–	–	–176	–	–	–	1	–175
	–8	–	–	–	–4	–	–	–12
	–	–	–	–	–1	–	–	–1
	89	–	–	–	–	–	–	89
	–	–	–	–	–	–	–	–
	81	–	–176	210	–5	963	9	1.082
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–1	–1
	23	72	–	–	–	–	–	107
	–	–	–	–	–	–	–	–
	14.307	**–5**	**5.770**	**–82**	**–9**	**963**	**250**	**28.627**
	13.170	**–295**	**3.368**	**–1.002**	**3**	**3.313**	**243**	**26.226**
	3.313	–	–	–	–	–3.313	–	–
	–	–	–	–	–	919	5	924
	58	–	776	3	1	–	–1	837
	–	–	–	3	–	–	–1	2
	–	–	767	–	–	–	2	769
	6	–	9	–	–	–	–	15
	–	–	–	–	1	–	–	1
	39	–	–	–	–	–	–2	37
	13	–	–	–	–	–	–	13
	58	–	776	3	1	919	4	1.761
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–15	–15
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–567	–	–	–	–	–	–579
	–	–	–	–	–	–	–	–
	16.541	**–862**	**4.144**	**–999**	**4**	**919**	**232**	**27.393**

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

Mio. €	Q1 2014	Q1 2013[1]
Konzernergebnis	**924**	**970**
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	972	1.610
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	–20	52
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	456	–152
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	632	453
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–512	–324
Veränderung bei erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Wertpapieren	528	–148
Veränderung sonstiger Bilanzposten	67	–221
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	63	169
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.110	2.409
Veränderung aus dem Verlust der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	–	–
Veränderung aus der Übernahme der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	–31	–
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen	–2.503	–2.137
Veränderung aus dem Erwerb sowie dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	–118	–119
Sonstige	–37	18
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	–2.689	–2.238
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen und von nicht beherrschenden Anteilseignern	–	107
Auszahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Anteilseigner	579	–
Dividendenzahlungen	–	1
Veränderung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	–25	–63
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	–604	43
Veränderung des Zahlungsmittelbestands (I. + II. + III.)	**–183**	**214**
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	102	–11
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	2.820	2.860
Zahlungsmittelbestand zum 31.3. des Geschäftsjahres	2.739	3.063

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Quartalsbericht zum 31. März 2014 haben wir in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, erstellt. Wir haben alle neuen oder geänderten IFRS und IFRIC Interpretationen, die für Munich Re erstmals zum 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden waren, beachtet. IAS 36 (rev. 05/2013), Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten, haben wir bereits im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig angewendet. Für bereits bestehende oder unveränderte IFRS stimmen die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit Ausnahme der unten aufgeführten Änderungen mit denen überein, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 angewandt wurden. Die versicherungstechnischen Posten werden im Einklang mit den Vorschriften des IFRS 4 auf der Basis der US GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles) auf dem Stand der Erstanwendung des IFRS 4 am 1. Januar 2005 bilanziert und bewertet.

Ab dem Geschäftsjahr 2014 sind folgende neue oder geänderte IFRS erstmalig verpflichtend anzuwenden:

IFRS 10 (05/2011), Konzernabschlüsse, ersetzt die Regelungen von IAS 27 und SIC 12 und schafft eine einheitliche Definition für Beherrschung, die unabhängig davon ist, ob diese aufgrund von gesellschaftsrechtlichen, vertraglichen oder wirtschaftlichen Gegebenheiten vorliegt. Eigenständige Regelungen für Zweckgesellschaften gibt es nicht mehr. Beherrschung liegt dann vor, wenn ein Investor die für den wirtschaftlichen Erfolg relevanten Geschäftsaktivitäten einer Einheit bestimmen kann und ihm die daraus resultierenden Rückflüsse zustehen. Des Weiteren adressiert IFRS 10 bisher nicht geregelte Einzelsachverhalte. Hierzu zählt insbesondere die Regelung, dass im Fall von Präsenzmehrheit regelmäßig auch ohne Stimmrechtsmehrheit Beherrschung vorliegen kann. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis von Munich Re. Lediglich eine assoziierte Gesellschaft ist nun als vollkonsolidierte Gesellschaft zu behandeln. Daher wenden wir die Änderung prospektiv an, da auch unter Kosten-Nutzen-Aspekten eine retrospektive Anwendung nicht angezeigt schien. Durch die Umstellung von der Equity-Methode zu einer Vollkonsolidierung ergab sich ein geringfügiger Ergebniseffekt von weniger als 2 Millionen € sowie eine Bilanzverlängerung von rund 10 Millionen €.

IFRS 11 (05/2011), Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements), definiert gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und regelt deren bilanzielle Abbildung. Die Änderungen gegenüber IAS 31, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, betreffen insbesondere die Abschaffung des Wahlrechts zur Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen, die geänderte Definition von gemeinschaftlicher Führung (Joint Control) sowie die Erweiterung des Anwendungsbereichs hinsichtlich gemeinschaftlicher Tätigkeiten. Hierunter können jetzt auch in ein separates Vehikel ausgelagerte Sachverhalte fallen. Die Abschaffung der Möglichkeit zur Quotenkonsolidierung hat für Munich Re keine Auswirkungen, da wir von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht haben. Vielmehr wenden wir bereits jetzt grundsätzlich die Equity-Methode an. Die beiden anderen Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen für Munich Re.

IFRS 12 (05/2011), Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, bündelt die Anhangangaben zu Sachverhalten der Anwendungsbereiche von IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28. Zielsetzung des Standards ist, Information über Art, Risiko und Implikation der Anteile an anderen Unternehmen auf den Konzernabschluss anzugeben. Entsprechend sind umfassendere Angaben als bisher gefordert. Insbesondere verlangt IFRS 12 Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen, Ermessensspielräumen und Annahmen bei der Einschätzung der Art der Unternehmensverbindung sowie detaillierte Angaben zu jeder wesentlichen gemeinsamen Vereinbarung und jedem assoziierten Unternehmen. Munich Re ist im Wesentlichen von den erweiterten Offenlegungspflichten bezüglich nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen betroffen.

IAS 27 (rev. 05/2011), Einzelabschlüsse, regelt nun ausschließlich die bilanzielle Abbildung von Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen nach IFRS, einschließlich der relevanten Anhangangaben. Die Definition von Beherrschung sowie die bilanzielle Abbildung von Tochterunternehmen in Konzernabschlüssen werden jetzt durch IFRS 10 bestimmt. Der Standard hat keine Auswirkung auf Munich Re.

IAS 28 (rev. 05/2011), Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, enthält insbesondere Folgeänderungen aus der Veröffentlichung von IFRS 11 und IFRS 12. Unter anderem wurden die bilanzielle Abbildung von Gemeinschaftsunternehmen sowie die bisher in SIC 13, Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen, geregelten Sachverhalte in den Standard integriert. Auch sind Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, die beispielsweise von offenen Investmentfonds oder fondsgebundenen Versicherungen gehalten werden, nicht mehr vom Anwendungsbereich des Standards ausgeschlossen. Vielmehr besteht für diese nun ein Wahlrecht zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen für Munich Re.

Im Juni 2012 hat das IASB einen **IFRS „Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsbestimmungen" (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12) (06/2012)** veröffentlicht, der klarstellt, dass eine retrospektive Anpassung bei Erstanwendung dieser Standards lediglich für eine Periode durchzuführen ist. Sofern die Erstanwendung eine Änderung der Einbeziehungspflicht einer Einheit nur für die Vergleichsperiode nach sich zieht, ist keine retrospektive Anpassung durchzuführen. Darüber hinaus wurde die Pflicht zur Offenlegung von Vorjahresangaben für nicht konsolidierte strukturierte Einheiten aufgehoben.

Nach den Vorgaben des IASB wären IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sowie die Änderungen an IAS 27 und IAS 28 einschließlich der Übergangsbestimmungen zu diesen Standards erstmals verpflichtend anzuwenden gewesen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Bei der Übernahme in das europäische Recht wurde der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt jedoch um ein Jahr verschoben, sodass die betreffenden Standards von Unternehmen mit Sitz in der Europäischen Union erstmals verpflichtend anzuwenden sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist zulässig. Munich Re hat sich für eine Erstanwendung ab 1. Januar 2014 entschieden.

Mit dem **IFRS „Investmentgesellschaften" (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27) (10/2012)** wird eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften eingeführt und geregelt, dass Investmentgesellschaften künftig grundsätzlich von der Verpflichtung befreit werden, ihre Tochterunternehmen zu konsolidieren. Vielmehr müssen sie diese zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten. Für Mutterunternehmen von Investmentgesellschaften, die selbst keine Investmentgesellschaft darstellen, gilt die Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nicht. Außerdem werden zusätzliche Offenlegungspflichten für Investmentgesellschaften ergänzt. Für Munich Re haben die Änderungen keine Relevanz.

Mit der Änderung von **IAS 32 (rev. 12/2011), Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten**, erfolgt die Klarstellung einiger Details in Bezug auf die Zulässigkeit der Saldierung von Finanzaktiva und -passiva. Diese Änderungen haben für Munich Re derzeit keine praktische Bedeutung.

Die Änderung des **IAS 39 (rev. 06/2013), Finanzinstrumente: Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung**, regelt, dass die Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei aufgrund von gesetzlichen Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung führt. Die Zwischenschaltung einer zentralen Gegenpartei ist für bereits bestehende Geschäfte nicht verpflichtend. Die Änderung hat derzeit keine Auswirkungen auf Munich Re.

IFRIC Interpretation 21 (05/2013), Abgaben, konkretisiert den Ansatzzeitpunkt von Schulden im Anwendungsbereich des IAS 37 hinsichtlich staatlich erhobener Abgaben, die ohne unmittelbare Gegenleistung des Staates sind und nicht in den Anwendungsbereich anderer IFRS fallen. Neben der Festlegung des Ansatzzeitpunkts stellt die Interpretation klar, wie die Definition „gegenwärtige Verpflichtung" im Sinne von IAS 37 bei diesen Abgaben auszulegen ist. Diese Interpretation wurde noch nicht in europäisches Recht übernommen und deshalb noch nicht angewandt. Sie ist für Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Seit dem ersten Quartal 2014 haben wir den Ausweis der übrigen Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten angepasst, um den Informationsgehalt zu verbessern. Verpflichtungen, die bislang den übrigen Rückstellungen zugeordnet waren, hinsichtlich Fälligkeit oder Höhe jedoch sicherer als Rückstellungen sind, werden ab sofort unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Betroffen sind ausstehende Rechnungen, Gratifikationen, Urlaubs- und Zeitguthaben sowie sonstige Sachverhalte. Gemäß IAS 8.22 haben wir die Änderungen rückwirkend angewandt und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Durch die Änderung erhöhen sich die übrigen Verbindlichkeiten insgesamt um 427 Millionen € und betragen zum 31. Dezember 2013 4.548 Millionen €. In selber Höhe verringern sich die übrigen Rückstellungen und betragen zum 31. Dezember 2013 1.602 Millionen €. Zum 31. Dezember 2012 beläuft sich die Änderung auf insgesamt 397 Millionen €. Die übrigen Verbindlichkeiten betragen damit zum 31. Dezember 2012 4.399 Millionen €, die übrigen Rückstellungen 1.597 Millionen €.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Die folgenden Angaben zur erstmaligen Bilanzierung erfolgen auf vorläufiger Basis, da sich unter anderem noch Änderungen des Kaufpreises sowie des erworbenen Nettovermögens ergeben können:

Mit rechtlicher Wirkung zum 2. Januar 2014 erwarb Munich Re über ihre Tochtergesellschaft Cannock Chase Holding B.V., Amsterdam, 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Cannock Chase B.V., Leidschendam, 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Cannock Chase Incasso B.V., 's-Gravenhage, 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Cannock Connect Center B.V., Brouwershaven, 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Mandaat B.V., Druten, 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Cannock Chase Purchase B.V., 's-Gravenhage, sowie 62,50 % der stimmberechtigten Anteile an der X-Pact B.V., 's-Gravenhage. Die Cannock Chase Gruppe ist im Credit Management Marktführer im Kundensegment der öffentlichen Hand.

Über die Unternehmenserwerbe soll die Marktposition der DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam, im Credit Management Bereich ausgebaut werden. Für den Erwerb wurde ein Kaufpreis von 32 Millionen € in bar gezahlt.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung von Munich Re ist der Euro (€). Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen stellen sich wie folgt dar:

Umrechnungskurse

	Bilanz		Erfolgsrechnung	
1 € entspricht:	31.3.2014	31.12.2013	Q1 2014	Q1 2013
Australischer Dollar	1,48700	1,54020	1,52779	1,27085
Kanadischer Dollar	1,52125	1,46405	1,51090	1,33091
Pfund Sterling	0,82670	0,83200	0,82797	0,85064
Rand	14,49630	14,43230	14,87360	11,81310
Schweizer Franken	1,21745	1,22550	1,22350	1,22778
US-Dollar	1,37825	1,37795	1,37039	1,32006
Yen	141,9390	144,8300	140,8670	121,6110
Yuan Renminbi	8,56995	8,34200	8,36070	8,21540

Segmentberichterstattung

Die Basis für die Segmentierung unserer Geschäftstätigkeit bildet entsprechend dem „Management-Approach“ die interne Steuerung von Munich Re.

Danach haben wir sieben berichtspflichtige Segmente identifiziert:

— Rückversicherung Leben (weltweites Lebensrückversicherungsgeschäft)
— Rückversicherung Schaden/Unfall (weltweites Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft)
— Erstversicherung Leben (weltweites Lebenserstversicherungsgeschäft)
— Erstversicherung Gesundheit (deutsches Krankenerstversicherungsgeschäft und weltweites Reiseversicherungsgeschäft)
— Erstversicherung Schaden/Unfall (weltweites Schaden- und Unfallerstversicherungsgeschäft)
— Munich Health (weltweites Krankenrückversicherungsgeschäft sowie Krankenerstversicherungsgeschäft außerhalb Deutschlands)
— Assetmanagement (Vermögensverwaltung für die Gruppe und für externe Anleger)

In den Erstversicherungssegmenten erfassen wir dabei die Aktivitäten der ERGO Versicherungsgruppe (ERGO). Daneben sind bestimmte Erstversicherer, deren Geschäft spezialisierte Lösungskompetenz benötigt, an die Rückversicherung als Risikoträger gekoppelt. Deshalb betreiben wir deren Geschäft aus der Rückversicherung heraus; entsprechend sind sie den Rückversicherungssegmenten zugeordnet.

Munich Re zieht unterschiedliche Steuerungsgrößen bzw. Performancegrößen heran. Die bedeutsamsten Steuerungsgrößen auf Gruppenebene sind die ökonomische Wertschaffung (Economic Earnings) sowie die risikokapitaladjustierte Eigenkapitalrendite nach Steuern (RoRaC). Zusätzlich sind die IFRS-Ergebnisbeiträge Grundlage der Planung und Strategie aller Segmente. Daher dient als einheitliche Bemessungsgrundlage für die Segmentergebnisgröße ein operatives Ergebnis, das um nicht operative Bestandteile bereinigt wird, sowie der IFRS-Jahresüberschuss. Das operative Ergebnis spalten wir in die Teilergebnisgrößen versicherungstechnisches und nicht versicherungstechnisches Ergebnis. Hierbei wird der Versicherungstechnik eine Zinskomponente in Form des Technischen Zinsertrags zugewiesen. Die Segmente nach IFRS 8 werden nach Eliminierung aller konzerninternen Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen Dividendenzahlungen, Verkäufe, Rückversicherungsbeziehungen, Forderungen sowie korrespondierende Zinserträge) ausgewiesen. Es erfolgt eine Darstellung ohne Konsolidierungsspalte.

Bei konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, bei denen eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung zu bilden ist, wird diese immer im abgebenden Segment ausgewiesen. Konzerninterne Darlehen werden in der Bilanz durch die Konsolidierung vollständig eliminiert. Dagegen werden die Aufwendungen der Darlehensnehmer oder Erträge der Darlehensgeber unkonsolidiert in der Position „Sonstiges nicht operatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungsergebnis" der jeweiligen Segmente ausgewiesen. Sämtliche konzerninternen Beteiligungsverhältnisse werden konsolidiert. Alle erwirtschafteten Erträge und Aufwendungen werden im Segment der Tochtergesellschaft ausgewiesen.

Segmentaktiva

			Rückversicherung	
		Leben	Schaden/Unfall	
Mio. €	31.3. 2014	31.12. 2013	31.3. 2014	31.12. 2013
A. Immaterielle Vermögenswerte	**154**	**159**	**1.910**	**1.920**
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	255	263	1.217	1.218
II. Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	19	19	831	818
davon: Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	–	–	745	733
III. Darlehen	38	34	147	125
IV. Sonstige Wertpapiere				
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	–	–	–	–
2. Jederzeit veräußerbar	14.541	14.095	50.928	49.252
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	631	650	394	1.037
	15.172	14.745	51.322	50.289
V. Depotforderungen	7.522	7.847	1.310	1.279
VI. Sonstige Kapitalanlagen	407	409	1.451	1.451
	23.413	**23.317**	**56.278**	**55.180**
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	–	–	–	–
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	**1.227**	**1.096**	**1.965**	**1.932**
E. Übrige Segmentaktiva	**6.944**	**6.885**	**10.366**	**10.041**
Summe der Segmentaktiva	**31.738**	**31.457**	**70.519**	**69.073**

Segmentpassiva

			Rückversicherung	
		Leben	Schaden/Unfall	
Mio. €	31.3. 2014	31.12. 2013	31.3. 2014	31.12. 2013
A. Nachrangige Verbindlichkeiten	**1.113**	**1.138**	**3.209**	**3.177**
B. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)				
I. Beitragsüberträge	32	28	5.781	5.587
II. Deckungsrückstellung	13.573	13.633	26	27
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.090	5.948	37.588	37.847
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	400	396	15	49
	20.095	**20.005**	**43.410**	**43.510**
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)	–	–	–	–
D. Andere Rückstellungen[1]	**164**	**160**	**478**	**471**
E. Übrige Segmentpassiva[1]	**5.960**	**5.509**	**10.684**	**10.241**
Summe der Segmentpassiva	**27.332**	**26.812**	**57.781**	**57.399**

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8, siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

	Leben		Gesundheit		Erstversicherung Schaden/Unfall		Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
	31.3. 2014	31.12. 2013	31.3. 2014	31.12. 2013	31.3. 2014	31.12. 2013	31.3. 2014	31.12. 2013	31.3. 2014	31.12. 2013	31.3. 2014	31.12. 2013
	943	**953**	**670**	**672**	**945**	**945**	**11**	**12**	**12**	**11**	**4.645**	**4.672**
	1.330	1.358	750	755	93	93	9	10	65	65	3.719	3.762
	134	137	182	180	222	212	89	94	44	54	1.521	1.514
	89	92	170	168	160	161	88	93	34	44	1.286	1.291
	35.131	35.185	17.969	17.916	1.950	1.961	24	22	2	2	55.261	55.245
	3	5	–	–	–	–	–	–	–	–	3	5
	37.064	35.574	16.952	16.232	7.138	7.000	3.197	2.983	450	766	130.270	125.902
	1.071	1.039	122	127	27	31	4	3	–	–	2.249	2.887
	38.138	36.618	17.074	16.359	7.165	7.031	3.201	2.986	450	766	132.522	128.794
	109	128	1	1	8	5	300	376	–	–	9.250	9.636
	816	901	427	207	577	323	71	80	490	453	4.239	3.824
	75.658	**74.327**	**36.403**	**35.418**	**10.015**	**9.625**	**3.694**	**3.568**	**1.051**	**1.340**	**206.512**	**202.775**
	6.925	**6.698**	**–**	**–**	**–**	**–**	**1**	**1**	**–**	**–**	**6.926**	**6.699**
	1.666	**1.700**	**12**	**20**	**400**	**386**	**177**	**171**	**–**	**–**	**5.447**	**5.305**
	7.692	**8.082**	**3.637**	**3.674**	**4.842**	**4.411**	**1.775**	**1.667**	**88**	**77**	**35.344**	**34.837**
	92.884	**91.760**	**40.722**	**39.784**	**16.202**	**15.367**	**5.658**	**5.419**	**1.151**	**1.428**	**258.874**	**254.288**

	Leben		Gesundheit		Erstversicherung Schaden/Unfall		Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
	31.3. 2014	31.12. 2013	31.3. 2014	31.12. 2013	31.3. 2014	31.12. 2013	31.3. 2014	31.12. 2013	31.3. 2014	31.12. 2013	31.3. 2014	31.12. 2013
	23	**73**	**–**	**–**	**2**	**2**	**30**	**34**	**–**	**–**	**4.377**	**4.424**
	35	30	129	99	2.235	1.766	426	484	–	–	8.638	7.994
	69.225	69.182	27.374	27.175	436	434	1.001	976	–	–	111.635	111.427
	1.722	1.758	808	941	5.715	5.730	879	837	–	–	52.802	53.061
	5.257	4.458	8.999	8.405	135	136	136	75	–	–	14.942	13.519
	76.239	**75.428**	**37.310**	**36.620**	**8.521**	**8.066**	**2.442**	**2.372**	**–**	**–**	**188.017**	**186.001**
	7.250	**7.042**	**–**	**–**	**–**	**–**	**1**	**1**	**–**	**–**	**7.251**	**7.043**
	268	**483**	**141**	**267**	**2.515**	**2.187**	**140**	**136**	**43**	**38**	**3.749**	**3.742**
	6.659	**6.492**	**1.454**	**1.213**	**2.100**	**2.082**	**1.135**	**1.165**	**95**	**150**	**28.087**	**26.852**
	90.439	**89.518**	**38.905**	**38.100**	**13.138**	**12.337**	**3.748**	**3.708**	**138**	**188**	**231.481**	**228.062**
									Eigenkapital		**27.393**	**26.226**
									Summe der Passiva		**258.874**	**254.288**

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.–31.3.2014[1]

			Rückversicherung	
		Leben	Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Gebuchte Bruttobeiträge	**2.477**	**2.569**	**4.381**	**4.398**
1. Verdiente Beiträge				
Brutto	2.474	2.564	4.181	4.230
Abgegeben an Rückversicherer	112	101	150	154
Netto	2.362	2.463	4.031	4.076
2. Technischer Zinsertrag	**167**	**174**	**295**	**298**
3. Leistungen an Kunden				
Brutto	2.169	1.887	2.317	2.349
Anteil der Rückversicherer	58	49	22	39
Netto	2.111	1.838	2.295	2.310
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
Brutto	350	620	1.224	1.190
Anteil der Rückversicherer	36	30	15	8
Netto	314	590	1.209	1.182
davon:				
Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	1	–	–	–
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.–4.)	**104**	**209**	**822**	**882**
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen				
Erträge aus Kapitalanlagen	414	452	1.025	839
Aufwendungen für Kapitalanlagen	241	268	658	502
Gesamt	173	184	367	337
davon:				
Zinsen und ähnliche Erträge	169	184	293	352
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	2	4
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	162	167	351	189
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	127	172	173	136
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	–	–	7	–4
7. Sonstige operative Erträge	**29**	**20**	**49**	**49**
davon:				
Zinsen und ähnliche Erträge	19	12	3	4
Zuschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	–	–	–	–
8. Sonstige operative Aufwendungen	**17**	**17**	**74**	**72**
davon:				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	5	6	7
Abschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	–	–	1	5
9. Umgliederung technischer Zinsertrag	**–167**	**–174**	**–295**	**–298**
10. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.–9.)	**18**	**13**	**47**	**16**
11. Operatives Ergebnis (5. + 10.)	**122**	**222**	**869**	**898**
12. Sonstiges nicht operatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungsergebnis	**–19**	**28**	**–67**	**80**
13. Ertragsteuern	**–**	**77**	**155**	**323**
14. Konzernergebnis (11.–13.)	**103**	**173**	**647**	**655**
davon:				
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	103	173	647	652
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	–	–	–	3

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8.

	Leben		Gesundheit		Erstversicherung Schaden/Unfall		Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
	1.355	**1.357**	**1.431**	**1.432**	**1.779**	**1.854**	**1.501**	**1.674**	**–**	**–**	**12.924**	**13.284**
	1.349	1.355	1.401	1.405	1.309	1.338	1.559	1.608	–	–	12.273	12.500
	19	26	4	12	49	54	44	57	–	–	378	404
	1.330	1.329	1.397	1.393	1.260	1.284	1.515	1.551	–	–	11.895	12.096
	1.001	**933**	**400**	**374**	**50**	**52**	**9**	**10**	**–**	**–**	**1.922**	**1.841**
	2.042	1.923	1.505	1.502	790	811	1.296	1.276	–	–	10.119	9.748
	3	23	5	6	18	16	22	35	–	–	128	168
	2.039	1.900	1.500	1.496	772	795	1.274	1.241	–	–	9.991	9.580
	263	400	171	175	436	445	250	321	–	–	2.694	3.151
	2	4	–1	5	–1	–1	14	14	–	–	65	60
	261	396	172	170	437	446	236	307	–	–	2.629	3.091
	7	44	1	1	–	–	–	–	–	–	9	45
	31	**–34**	**125**	**101**	**101**	**95**	**14**	**13**	**–**	**–**	**1.197**	**1.266**
	1.241	1.176	404	376	142	140	22	57	5	3	3.253	3.043
	179	176	60	47	42	30	2	3	1	10	1.183	1.036
	1.062	1.000	344	329	100	110	20	54	4	–7	2.070	2.007
	646	672	321	313	58	63	20	21	1	1	1.508	1.606
	–	1	1	1	–	–	–	–	–	–	4	7
	65	63	27	23	18	11	–	1	–	10	623	464
	168	34	18	12	10	7	–	–	–	–	496	361
	1	1	2	2	–	2	–6	–	1	–10	5	–9
	20	**18**	**7**	**11**	**47**	**32**	**13**	**13**	**12**	**12**	**177**	**155**
	1	1	–	–	1	1	1	2	–	–	25	20
	1	–	–	–	3	3	–	–	–	–	4	3
	23	**25**	**10**	**16**	**71**	**57**	**13**	**22**	**7**	**8**	**215**	**217**
	2	1	3	3	13	13	3	6	–	1	29	36
	2	2	1	1	3	5	–	1	3	–	10	14
	–1.001	**–933**	**–400**	**–374**	**–50**	**–52**	**–9**	**–10**	**–**	**–**	**–1.922**	**–1.841**
	58	**60**	**–59**	**–50**	**26**	**33**	**11**	**35**	**9**	**–3**	**110**	**104**
	89	**26**	**66**	**51**	**127**	**128**	**25**	**48**	**9**	**–3**	**1.307**	**1.370**
	–2	**–4**	**–16**	**–11**	**–64**	**–50**	**–**	**–**	**–2**	**–1**	**–170**	**42**
	43	**–1**	**17**	**15**	**–14**	**9**	**5**	**11**	**7**	**8**	**213**	**442**
	44	**23**	**33**	**25**	**77**	**69**	**20**	**37**	**–**	**–12**	**924**	**970**
	44	23	33	25	74	67	18	35	–	–12	919	963
	–	–	–	–	3	2	2	2	–	–	5	7

Langfristige Vermögenswerte nach Ländern[1]

Mio. €	31.3.2014	31.12.2013
Deutschland	7.751	7.798
USA	1.801	1.798
Großbritannien	505	511
Österreich	348	358
Schweden	283	287
Italien	231	234
Polen	190	182
Niederlande	160	156
Frankreich	154	154
Spanien	147	123
Schweiz	92	92
Portugal	62	61
Übrige	246	237
Gesamt	**11.970**	**11.991**

1 Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert), den eigen- und fremdgenutzten Grundbesitz sowie Anlagen in regenerative Energien (RENT).

Investitionen in langfristige Vermögenswerte pro Segment[1]

Mio. €	Q1 2014	Q1 2013
Rückversicherung Leben	8	6
Rückversicherung Schaden/Unfall	52	15
Erstversicherung Leben	8	3
Erstversicherung Gesundheit	1	1
Erstversicherung Schaden/Unfall	49	46
Munich Health	12	7
Assetmanagement	12	2
Gesamt	**142**	**80**

1 Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert), den eigen- und fremdgenutzten Grundbesitz sowie Anlagen in regenerative Energien (RENT).

Gebuchte Bruttobeiträge

	Rückversicherer		Erstversicherer		Munich Health		Gesamt	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Europa	2.104	2.235	4.564	4.638	547	490	7.215	7.363
Nordamerika	2.946	3.116	1	1	820	1.049	3.767	4.166
Asien und Australasien	1.259	1.031	–	3	32	48	1.291	1.082
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	179	196	–	–	98	81	277	277
Lateinamerika	370	389	–	1	4	6	374	396
Gesamt	**6.858**	**6.967**	**4.565**	**4.643**	**1.501**	**1.674**	**12.924**	**13.284**

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die wesentlichen Posten der Konzernbilanz setzen sich folgendermaßen zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts

	Rückversicherung				Erstversicherung	
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von		Munich Re America		Übrige		ERGO Versicherungsgruppe
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	1.001	1.046	440	454	1.754	1.754
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	–	–	51	51	–	–
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	1.001	1.046	389	403	1.754	1.754
Währungsänderungen	–	28	–	9	–	–
Zugänge	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen außerplanmäßig	–	–	–	–	–	–
Bilanzwert 31.3. Geschäftsjahr	**1.001**	**1.074**	**389**	**412**	**1.754**	**1.754**
Kumulierte Abschreibungen 31.3. Geschäftsjahr	–	–	51	46	–	–
Bruttobuchwert 31.3. Geschäftsjahr	1.001	1.074	440	458	1.754	1.754

→	Erstversicherung		Munich Health		Gesamt	
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von		Übrige		Übrige		
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	557	554	156	156	3.908	3.964
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	409	381	156	156	616	588
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	148	173	–	–	3.292	3.376
Währungsänderungen	–	–	–	–	–	37
Zugänge	8	–	–	–	8	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen außerplanmäßig	–	–	–	–	–	–
Bilanzwert 31.3. Geschäftsjahr	**156**	**173**	**–**	**–**	**3.300**	**3.413**
Kumulierte Abschreibungen 31.3. Geschäftsjahr	409	381	156	156	616	583
Bruttobuchwert 31.3. Geschäftsjahr	565	554	156	156	3.916	3.996

Zusammensetzung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Mio. €	31.3.2014	31.12.2013
Erworbene Versicherungsbestände	374	385
Software	357	361
Selbst geschaffen	95	102
Sonstige	262	259
Erworbene Markennamen	30	31
Erworbene Vertriebsnetze/Kundenstämme	288	296
Erworbene Lizenzen/Patente	251	253
Übrige	45	54
Selbst geschaffen	–	–
Sonstige	45	54
Gesamt	**1.345**	**1.380**

Kapitalanlagen

IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Alle Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ordnen wir einem Level der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu. Diese Bewertungshierarchie sieht drei Level für die Bewertung vor. Die Zuordnung gibt Auskunft darüber, welche der ausgewiesenen Zeitwerte über Transaktionen am Markt zustande gekommen sind und in welchem Umfang die Bewertung wegen fehlender Markttransaktionen anhand von Modellen erfolgt.

Wir überprüfen regelmäßig zu jedem Quartalsstichtag, ob die Zuordnung unserer Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten zu den Levels der Bewertungshierarchie noch zutreffend ist. Sofern sich Veränderungen bei der Basis für die Bewertung ergeben haben, weil beispielsweise ein Markt nicht mehr aktiv ist oder weil bei der Bewertung auf Parameter zurückgegriffen wurde, die eine andere Zuordnung erforderlich machen, nehmen wir die notwendigen Anpassungen vor.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Methoden, anhand derer die beizulegenden Zeitwerte unserer Bestände ermittelt werden:

Bewertungsmodelle

Anleihen	Preismethode	Parameter	Preismodell
Zinsrisiken			
Schuldscheindarlehen/ Namensschuldverschreibungen	theoretischer Kurs	Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Katastrophenanleihe (Host)	theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Mortgage Loans	theoretischer Kurs	Sektorenspezifische Zinsstrukturkurve	Barwertmethode

Derivate	Preismethode	Parameter	Preismodell
Aktien- und Indexrisiken			
OTC Aktienoptionen	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarktzinssatz Dividendenrendite	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.) Monte-Carlo-Simulation
Aktien-Forwards	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Geldmarktzinssatz Dividendenrendite	Barwertmethode
Zinsrisiken			
Zins-Swaps	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Swaptions/Zinsgarantie	theoretischer Kurs	At-The-Money Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Black-76
Zins-Währungs-Swaps	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode
Inflation-Swaps	theoretischer Kurs	Zero-Coupon-Inflation-Swap Sätze Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Währungsrisiken			
Devisenoptionen	theoretischer Kurs	At-The-Money Volatilität Devisenkassakurse Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Garman-Kohlhagen (europ.)
Devisentermingeschäfte	theoretischer Kurs	Devisenkassakurse Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Sonstige Geschäfte			
Versicherungsderivate (ohne Variable Annuities)	theoretischer Kurs	Marktwerte Katastrophenanleihen Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Versicherungsderivate (Variable Annuities)	theoretischer Kurs	Biometrische Raten und Stornoraten Volatilitäten Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode
Credit-Default-Swaps	theoretischer Kurs	Credit Spreads Recovery Rates Zinsstrukturkurve	Barwertmethode ISDA CDS Standard Model
Total-Return-Swaps auf Commodities	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Index	Indexverhältnisberechnung
Commodity-Optionen	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarktzinssatz	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.)

Anleihen mit eingebetteten Derivaten	Preismethode	Parameter	Preismodell
Kündbare Anleihen	theoretischer Kurs	Geldmarkt-/Swap-Zinsstrukturkurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Hull-White Modell
CMS Floater	theoretischer Kurs	Geldmarkt-/Swap-Zinsstrukturkurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Hull-White Modell
Zero-to-Coupon Switchable Anleihen	theoretischer Kurs	Geldmarkt-/Swap-Zinsstrukturkurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Hull-White Modell
Zero-to-CMS Switchable Anleihen	theoretischer Kurs	Geldmarkt-/Swap-Zinsstrukturkurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Libor-Market Modell
Volatilitätsanleihen	theoretischer Kurs	Geldmarkt-/Swap-Zinsstrukturkurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Libor-Market Modell
CMS Floater mit variablen Cap	theoretischer Kurs	Geldmarkt-/Swap-Zinsstrukturkurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Replikationsmodell (Hagan)
CMS Steepener	theoretischer Kurs	Geldmarkt-/Swap-Zinsstrukturkurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagan)
Dax-Cliquet	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Volatilitäten Emittentenspezifische Spreads Geldmarkt-/Swap-Zinsstrukturkurve	Black-Scholes (europ.), Barwertmethode
Konvergenzanleihen	theoretischer Kurs	Geldmarkt-/Swap-Zinsstrukturkurven Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix Korrelationsmatrix	Libor-Market Modell
Multitranchen	theoretischer Kurs	At-The-Money Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Kurve	Black-76, Barwertmethode
FIS-Schuldscheindarlehen	theoretischer Kurs	At-The-Money Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Kurve	Black-76, Barwertmethode
Swaption Notes	theoretischer Kurs	At-The-Money Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Kurve	Black-76, Barwertmethode

Fonds	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilienfonds	–	–	Net-Asset-Value
Private Equity Fonds	–	–	Net-Asset-Value

Versicherungsderivate (ohne Variable Annuities) werden Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Für die derivativen Bestandteile aus Katastrophenbonds basiert deren Bewertung auf den durch Broker zugelieferten Werten für die zugehörigen Anleihen, weshalb eine Quantifizierung der verwendeten nicht beobachtbaren Parameter nicht möglich ist. Falls für individuell ausgestaltete Versicherungsderivate keine beobachtbaren Eingabeparameter zur Verfügung stehen, werden die Bewertungen mittels Barwertmethode anhand aktueller Zinsstrukturkurven und historischer Ereignisdaten vorgenommen. Aufgrund des geringen Volumens sind die Auswirkungen alternativer Eingangsparameter und Annahmen unwesentlich.

Die Bewertung von Variable Annuities erfolgt bei Munich Re auf einer vollständig marktkonsistenten Basis. Die für die Bewertung zu berücksichtigenden Parameter sind biometrische Raten und Stornoraten, Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Devisenkassakurse. Die verwendeten Stornoraten werden dynamisch modelliert und liegen zwischen 0,5 % und 20 %, abhängig vom spezifischen Versicherungsprodukt und von den aktuellen Kapitalmärkten. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren auf den veröffentlichten Sterbetafeln, die im Hinblick auf die Zielmärkte und die Erwartungen der Aktuare angepasst werden. Die Abhängigkeit zwischen unterschiedlichen Kapitalmarktparametern wird durch entsprechende Korrelationsmatrizen dargestellt. Da bei der Bewertung auch Parameter verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbar sind, ordnen wir diese Produkte dem Level 3 der Bewertungshierarchie zu.

Bei den übrigen Kapitalanlagen mit Zuordnung auf Level 3 handelt es sich überwiegend um externe Fondsanteile (insbesondere Private Equity sowie Immobilien) sowie relativ illiquide Kreditstrukturen (insbesondere Collateralized Mortgage-backed Securities sowie Credit Linked Obligations). Für Erstere gibt es keine regelmäßige Kursversorgung, sondern es werden von den jeweiligen Assetmanagern die Net Asset Values (NAVs) zugeliefert. Für Letztere existieren ebenfalls keine ausreichend guten Kursquellen bei Marktdaten-Providern; wir greifen bei der Bewertung daher auf Broker-Bewertungen zurück. Bei diesen Kapitalanlagen findet somit durch uns keine eigene Bewertung anhand nicht beobachtbarer Parameter statt; diese erfolgt vielmehr durch die zuliefernden Broker. Wir führen eine regelmäßige Plausibilisierung der zugelieferten Bewertungen anhand vergleichbarer Kapitalanlagen durch.

Zum 31. März 2014 ordnen wir rund 11 % der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen dem Level 1 der Bewertungshierarchie zu, 85 % dem Level 2 und 4 % dem Level 3.

Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen zu einem Level der Bewertungshierarchie

				31.3.2014
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Anteile an verbundenen Unternehmen zum Zeitwert bewertet	–	–	227	227
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zum Zeitwert bewertet	–	–	8	8
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar				
Festverzinslich	808	114.676	2.656	118.140
Nicht festverzinslich	8.015	2.016	2.099	12.130
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Handelsbestände sowie Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter[1]	191	2.024	73	2.288
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert	–	190	–	190
Sonstige Kapitalanlagen	–	11	–	11
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	6.344	582	–	6.926
Gesamt	**15.358**	**119.499**	**5.063**	**139.920**

→				31.12.2013
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Anteile an verbundenen Unternehmen zum Zeitwert bewertet	38	–	176	214
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zum Zeitwert bewertet	–	–	9	9
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar				
Festverzinslich	769	110.125	2.777	113.671
Nicht festverzinslich	8.092	2.032	2.107	12.231
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Handelsbestände sowie Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter[1]	783	2.092	77	2.952
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert	–	164	–	164
Sonstige Kapitalanlagen	–	31	–	31
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	6.135	564	–	6.699
Gesamt	**15.817**	**115.008**	**5.146**	**135.971**

1 Enthalten sind die unter den übrigen Aktiva ausgewiesenen Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter in Höhe von 229 (229) Millionen €.

Seit Jahresbeginn haben wir keine Änderung bei der Zuordnung auf die einzelnen Bewertungslevel vorgenommen.

Bei den Handelsbeständen, die Level 3 zugeordnet werden, handelt es sich ausschließlich um Derivate.

Die Überleitungsrechnung vom Anfangs- auf den Endbestand für die Kapitalanlagen, die Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet werden, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Überleitungsrechnung der Level 3 zugeordneten Kapitalanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen zum Zeitwert bewertet		Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschafts-unternehmen, zum Zeitwert bewertet	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	176	194	9	16
Gewinne und Verluste	2	2	–	–
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	–	–1	–	–
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	2	3	–	–
Erwerb	23	1	–	–
Verkäufe	12	2	1	–
Übertragung in Level 3	38	–	–	–
Übertragung aus Level 3	–	–	–	–
Marktwertänderung Derivate	–	–	–	–
Bilanzwert 31.3. Geschäftsjahr	**227**	**195**	**8**	**16**
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum 31.3. des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	–	–1	–	–

→

	Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar			
	Festverzinslich		Nicht festverzinslich	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	2.777	2.118	2.107	1.978
Gewinne und Verluste	13	24	–8	–
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	5	15	–	–
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	8	9	–8	–
Erwerb	250	585	30	65
Verkäufe	386	527	30	22
Übertragung in Level 3	3	11	–	1
Übertragung aus Level 3	1	95	–	–
Marktwertänderung Derivate	–	–	–	–2
Bilanzwert 31.3. Geschäftsjahr	**2.656**	**2.116**	**2.099**	**2.020**
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum 31.3. des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	7	10	–	–

→

	Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				Gesamt	
	Handelsbestände sowie Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter		Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert			
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	77	33	–	–	5.146	4.339
Gewinne und Verluste	34	9	–	–	41	35
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	34	8	–	–	39	22
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–	1	–	–	2	13
Erwerb	14	19	–	–	317	670
Verkäufe	53	17	–	–	482	568
Übertragung in Level 3	–	–	–	–	41	12
Übertragung aus Level 3	–	–	–	–	1	95
Marktwertänderung Derivate	1	–	–	–	1	–2
Bilanzwert 31.3. Geschäftsjahr	**73**	**44**	**–**	**–**	**5.063**	**4.391**
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum 31.3. des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	6	8	–	–	13	17

Weitere Erläuterungen zu den Kapitalanlagen finden sich im Zwischenlagebericht im Abschnitt „Entwicklung der Kapitalanlagen“.

Eigenkapital

Anzahl der im Umlauf befindlichen und eigenen Aktien

	31.3.2014	31.12.2013
Anzahl der Aktien im Umlauf	173.681.094	177.421.900
Anzahl der eigenen Aktien	5.660.118	1.919.312
Gesamt	**179.341.212**	**179.341.212**

Nicht beherrschende Anteile

Mio. €	31.3.2014	31.12.2013
Unrealisierte Gewinne und Verluste	9	8
Konzernergebnis	5	29
Übriges Eigenkapital	218	206
Gesamt	**232**	**243**

Im Wesentlichen handelt es sich um Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital einzelner Gesellschaften der Erstversicherungsgruppe und einer Immobilien-Objektgesellschaft in Stockholm.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der nachrangigen Verbindlichkeiten

Mio. €	Kennnummer	A.M. Best	Fitch	Moody's	S&P	31.3.2014	Vorjahr
Münchener Rück AG, München, bis 2022 6,25%, anschließend variabel, 900 Millionen €, Anleihe 2012/2042	WKN: A1ML16 ISIN: XS0764278528 Reuters: DE076427852= Bloomberg: MUNRE	a+	A	–	A	894	893
Münchener Rück AG, München, bis 2022 6,625%, anschließend variabel, 450 Millionen £, Anleihe 2012/2042	WKN: A1ML15 ISIN: XS0764278288 Reuters: DE076427828= Bloomberg: MUNRE	a+	A	–	A	542	539
Münchener Rück AG, München, bis 2021 6,00%, anschließend variabel, 1.000 Millionen €, Anleihe 2011/2041	WKN: A1KQYJ ISIN: XS0608392550 Reuters: DE060839255= Bloomberg: MUNRE	a+	A	–	A	990	990
Münchener Rück AG, München, bis 2017 5,767%, anschließend variabel, 1.349 Millionen €, Anleihe 2007/ unbegrenzte Laufzeit	WKN: A0N4EX ISIN: XS0304987042 Reuters: DE030498704= Bloomberg: MUNRE	a+	A	A3 (hyb)	A	1.528	1.531
Münchener Rück AG, München, bis 2018 7,625%, anschließend variabel, 300 Millionen £, Anleihe 2003/2028	WKN: 843449 ISIN: XS0167260529 Reuters: DE016726052= Bloomberg: MUNRE	a+	A	A2 (hyb)	A	361	359
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, 4,95%, 50 Millionen €[1], Namensschuldverschreibungen 2004/2014		–	–	–	–	–	50
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 12 Millionen €[2], Namensschuldverschreibung 2001/unbegrenzte Laufzeit		–	–	–	–	12	12
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 13 Millionen €[3], Namensschuldverschreibung 1998/unbegrenzte Laufzeit		–	–	–	–	13	13
HSB Group Inc., Delaware, LIBOR +91 BP, 76 Millionen US$, Anleihe 1997/2027		–	–	–	–	37	37
Gesamt						**4.377**	**4.424**

1 Im 1. Quartal 2014 hat die Emittentin Anleihen im Nominalwert von 50 Millionen € getilgt.
2 Die ERGO International AG hält Anleihen mit einem Nominalwert von 3 Millionen € im Bestand; das ausstehende Volumen ist entsprechend reduziert.
3 Die ERGO Versicherungsgruppe AG hält Anleihen mit einem Nominalwert von 3 Millionen € im Bestand; das ausstehende Volumen ist entsprechend reduziert.

Der beizulegende Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 4.857 (4.828) Millionen €. Für die Anleihen der Münchener Rück AG liegen als beizulegende Zeitwerte die Börsenwerte vor. Für die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten ziehen wir Barwertverfahren unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter heran, um die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der Anleihen

Mio. €	Kennnummer	A.M. Best	Fitch	Moody's	S&P	31.3.2014	31.12.2013
Munich Re America Corporation, Wilmington, 7,45%, 342 Millionen US$, Anleihe 1996/2026	CUSIP-Nr.: 029163AD4 ISIN, Reuters: – Bloomberg: AMER RE CORP MUNRE	a–	A+	A2	A–	248	248
Gesamt						**248**	**248**

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihe greifen wir auf die von Preisprovidern zur Verfügung gestellten Preise zurück. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 320 (309) Millionen €.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen Verbindlichkeiten zu einem Level der Bewertungshierarchie:

Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen Verbindlichkeiten zu einem Level der Bewertungshierarchie

				31.3.2014				31.12.2013
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate	84	759	168	1.011	127	681	147	955

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten bewerten wir derzeit nur Derivate mit negativem Marktwert zum beizulegenden Zeitwert. Von diesen ordnen wir die derivativen Bestandteile von Katastrophenanleihen, Wetterderivate sowie die derivativen Bestandteile von Variable Annuities dem Level 3 der Bewertungshierarchie zu. Bezüglich der verwendeten Bewertungsmodelle verweisen wir auf die Ausführungen zu den Kapitalanlagen.

Die Überleitungsrechnung vom Anfangs- auf den Endbestand für die sonstigen Verbindlichkeiten, die Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet werden, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Überleitungsrechnung der Level 3 zugeordneten Verbindlichkeiten

	Sonstige Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	147	191
Gewinne und Verluste	–46	29
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	–46	31
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–	–2
Erwerb	18	1
Verkäufe	45	2
Übertragung in Level 3	1	–
Übertragung aus Level 3	–	–
Marktwertänderung Derivate	1	–
Bilanzwert 31.3. Geschäftsjahr	**168**	**161**
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum 31.3. des Geschäftsjahres ausgewiesenen Verbindlichkeiten entfallen	–15	31

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die wesentlichen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich folgendermaßen zusammen:

Beiträge

			Rückversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Gebuchte Bruttobeiträge	2.477	2.569	4.381	4.398
Veränderung Beitragsüberträge brutto	3	5	200	168
Verdiente Beiträge (brutto)	**2.474**	**2.564**	**4.181**	**4.230**
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	112	101	248	284
Veränderung Beitragsüberträge – Anteil der Rückversicherer	–	–	98	130
Verdiente Beiträge – Abgegeben an Rückversicherer	**112**	**101**	**150**	**154**
Verdiente Beiträge (netto)	**2.362**	**2.463**	**4.031**	**4.076**

→

					Erstversicherung	
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Gebuchte Bruttobeiträge	1.355	1.357	1.431	1.432	1.779	1.854
Veränderung Beitragsüberträge brutto	6	2	30	27	470	516
Verdiente Beiträge (brutto)	**1.349**	**1.355**	**1.401**	**1.405**	**1.309**	**1.338**
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	19	26	–3	14	63	61
Veränderung Beitragsüberträge – Anteil der Rückversicherer	–	–	–7	2	14	7
Verdiente Beiträge – Abgegeben an Rückversicherer	**19**	**26**	**4**	**12**	**49**	**54**
Verdiente Beiträge (netto)	**1.330**	**1.329**	**1.397**	**1.393**	**1.260**	**1.284**

→

	Munich Health		Gesamt	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Gebuchte Bruttobeiträge	1.501	1.674	12.924	13.284
Veränderung Beitragsüberträge brutto	–58	66	651	784
Verdiente Beiträge (brutto)	**1.559**	**1.608**	**12.273**	**12.500**
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	40	45	479	531
Veränderung Beitragsüberträge – Anteil der Rückversicherer	–4	–12	101	127
Verdiente Beiträge – Abgegeben an Rückversicherer	**44**	**57**	**378**	**404**
Verdiente Beiträge (netto)	**1.515**	**1.551**	**11.895**	**12.096**

Technischer Zinsertrag

	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Technischer Zinsertrag	167	174	295	298

→	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Technischer Zinsertrag	1.001	933	400	374	50	52

→	Munich Health		Gesamt	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Technischer Zinsertrag	9	10	1.922	1.841

Leistungen an Kunden

	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Brutto				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	2.008	1.921	2.643	2.463
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	9	–90	–1	–
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	152	51	–325	–115
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	–	–	–	1
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	–	5	–	–
Leistungen an Kunden (brutto)	**2.169**	**1.887**	**2.317**	**2.349**
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	93	157	86	134
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	–14	–25	–	–
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	–7	–77	–64	–95
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	–	–	–	–
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	–14	–6	–	–
Leistungen an Kunden – Anteil der Rückversicherer	**58**	**49**	**22**	**39**
Netto				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.915	1.764	2.557	2.329
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	23	–65	–1	–
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	159	128	–261	–20
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	–	–	–	1
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	14	11	–	–
Leistungen an Kunden (netto)	**2.111**	**1.838**	**2.295**	**2.310**

→					Erstversicherung	
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Brutto						
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.540	1.509	1.108	1.073	800	813
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen						
Deckungsrückstellung	172	230	257	272	2	4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	–32	–11	–133	–79	–21	–12
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	313	157	273	238	6	5
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	49	38	–	–2	3	1
Leistungen an Kunden (brutto)	**2.042**	**1.923**	**1.505**	**1.502**	**790**	**811**
Anteil der Rückversicherer						
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	51	36	7	5	17	18
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen						
Deckungsrückstellung	–23	5	–	–	–	–
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	–9	–1	–2	1	3	–3
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	–	–	–	–	–1	–
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	–16	–17	–	–	–1	1
Leistungen an Kunden – Anteil der Rückversicherer	**3**	**23**	**5**	**6**	**18**	**16**
Netto						
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.489	1.473	1.101	1.068	783	795
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen						
Deckungsrückstellung	195	225	257	272	2	4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	–23	–10	–131	–80	–24	–9
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	313	157	273	238	7	5
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	65	55	–	–2	4	–
Leistungen an Kunden (netto)	**2.039**	**1.900**	**1.500**	**1.496**	**772**	**795**

Fortsetzung auf der nächsten Seite

→	Munich Health		Gesamt	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Brutto				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.227	1.330	9.326	9.109
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	25	21	464	437
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	44	–48	–315	–214
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	–	–	592	401
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	–	–27	52	15
Leistungen an Kunden (brutto)	**1.296**	**1.276**	**10.119**	**9.748**
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	12	34	266	384
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	–	–	–37	–20
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10	1	–69	–174
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	–	–	–1	–
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	–	–	–31	–22
Leistungen an Kunden – Anteil der Rückversicherer	**22**	**35**	**128**	**168**
Netto				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.215	1.296	9.060	8.725
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	25	21	501	457
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	34	–49	–246	–40
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	–	–	593	401
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	–	–27	83	37
Leistungen an Kunden (netto)	**1.274**	**1.241**	**9.991**	**9.580**

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb[1]

			Rückversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Gezahlte Abschlusskosten, Gewinnanteile und Rückversicherungsprovisionen	268	529	985	922
Verwaltungsaufwendungen	69	68	289	307
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, Veränderung der Provisionsrückstellungen und Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	13	23	–50	–39
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	**350**	**620**	**1.224**	**1.190**
Anteil der Rückversicherer an gezahlten Abschlusskosten, Gewinnanteilen und Rückversicherungsprovisionen	36	33	17	11
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und der Veränderung der Provisionsrückstellung	–	–3	–2	–3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb – Anteil der Rückversicherer	**36**	**30**	**15**	**8**
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	**314**	**590**	**1.209**	**1.182**

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8.

→					Erstversicherung	
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Gezahlte Abschlusskosten, Gewinnanteile und Rückversicherungsprovisionen	170	186	130	141	284	295
Verwaltungsaufwendungen	60	58	48	43	181	188
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, Veränderung der Provisionsrückstellungen und Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	33	156	–7	–9	–29	–38
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	**263**	**400**	**171**	**175**	**436**	**445**
Anteil der Rückversicherer an gezahlten Abschlusskosten, Gewinnanteilen und Rückversicherungsprovisionen	2	6	–1	5	1	–
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und der Veränderung der Provisionsrückstellung	–	–2	–	–	–2	–1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb – Anteil der Rückversicherer	**2**	**4**	**–1**	**5**	**–1**	**–1**
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	**261**	**396**	**172**	**170**	**437**	**446**

→	Munich Health		Gesamt	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Gezahlte Abschlusskosten, Gewinnanteile und Rückversicherungsprovisionen	167	259	2.004	2.332
Verwaltungsaufwendungen	23	43	670	707
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, Veränderung der Provisionsrückstellungen und Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	60	19	20	112
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	**250**	**321**	**2.694**	**3.151**
Anteil der Rückversicherer an gezahlten Abschlusskosten, Gewinnanteilen und Rückversicherungsprovisionen	13	3	68	58
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und der Veränderung der Provisionsrückstellung	1	11	–3	2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb – Anteil der Rückversicherer	**14**	**14**	**65**	**60**
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	**236**	**307**	**2.629**	**3.091**

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten und Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins)

	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**4**	**5**	**23**	**24**
Anteile an verbundenen Unternehmen	**–**	**–**	**–**	**–1**
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	**–**	**–**	**7**	**–4**
Darlehen	**1**	**–**	**4**	**–**
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	**–**	**–**	**–**	**–**
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar				
Festverzinslich	124	131	414	408
Nicht festverzinslich	20	3	97	30
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Handelsbestände				
Festverzinslich	–	–	–	2
Nicht festverzinslich	–	–	1	1
Derivate	–29	1	–179	–83
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert				
Festverzinslich	–	–	–	–
Nicht festverzinslich	–	–	–	–
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	**71**	**69**	**37**	**1**
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	**–**	**–**	**–**	**–**
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	**18**	**25**	**37**	**41**
Gesamt	**173**	**184**	**367**	**337**

→

	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**28**	**16**	**14**	**14**	**1**	**1**
Anteile an verbundenen Unternehmen	**–**	**–**	**–2**	**–3**	**–**	**–**
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	**1**	**1**	**2**	**2**	**–**	**2**
Darlehen	**473**	**465**	**181**	**176**	**18**	**21**
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinslich	339	419	149	148	54	72
Nicht festverzinslich	26	14	16	5	37	20
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände						
Festverzinslich	1	–1	–	–	–	–
Nicht festverzinslich	–	–	–	–	–	–
Derivate	110	–16	–1	–	–7	–2
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert						
Festverzinslich	8	–1	–	–	–	–
Nicht festverzinslich	–	–	–	–	–	–
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	**2**	**2**	**–**	**–**	**2**	**2**
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	**111**	**137**	**–**	**–**	**–**	**–**
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	**37**	**36**	**15**	**13**	**5**	**6**
Gesamt	**1.062**	**1.000**	**344**	**329**	**100**	**110**

→	Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	1	2	71	62
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	–	–	–2	–4
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	–6	–	1	–10	5	–9
Darlehen	–	–	–	–	677	662
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	–	–	–	–	–	–
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinslich	27	47	1	1	1.108	1.226
Nicht festverzinslich	–	8	1	–	197	80
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände						
Festverzinslich	–	–	–	–	1	1
Nicht festverzinslich	–	–	–	–	1	1
Derivate	–	–	–	–	–106	–100
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert						
Festverzinslich	–	–	–	–	8	–1
Nicht festverzinslich	–	–	–	–	–	–
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	–	–	–	–	112	74
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	–	–	–	–	111	137
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	1	1	–	–	113	122
Gesamt	20	54	4	–7	2.070	2.007

Erträge aus Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins)

	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Laufende Erträge	200	222	389	436
davon:				
Zinserträge	169	184	293	352
Erträge aus Zuschreibungen	127	172	173	136
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	87	58	463	267
Sonstige Erträge	–	–	–	–
Gesamt	**414**	**452**	**1.025**	**839**

→	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Laufende Erträge	695	713	346	338	65	72
davon:						
Zinserträge	646	672	321	313	58	63
Erträge aus Zuschreibungen	168	34	18	12	10	7
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	214	239	40	26	67	61
Sonstige Erträge	164	190	–	–	–	–
Gesamt	**1.241**	**1.176**	**404**	**376**	**142**	**140**

→	Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Laufende Erträge	14	22	3	3	1.712	1.806
davon:						
Zinserträge	20	21	1	1	1.508	1.606
Erträge aus Zuschreibungen	–	–	–	–	496	361
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8	35	2	–	881	686
Sonstige Erträge	–	–	–	–	164	190
Gesamt	**22**	**57**	**5**	**3**	**3.253**	**3.043**

Aufwendungen für Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins)

	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	162	167	351	189
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	49	56	261	261
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	30	45	46	52
davon: Zinsaufwendungen	1	1	2	4
Gesamt	**241**	**268**	**658**	**502**

→	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	65	63	27	23	18	11
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	24	23	15	8	19	13
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	90	90	18	16	5	6
davon: Zinsaufwendungen	–	1	1	1	–	–
Gesamt	**179**	**176**	**60**	**47**	**42**	**30**

→	Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	–	1	–	10	623	464
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1	1	–	–	369	362
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	1	1	1	–	191	210
davon: Zinsaufwendungen	–	–	–	–	4	7
Gesamt	**2**	**3**	**1**	**10**	**1.183**	**1.036**

Sonstiges operatives Ergebnis[1]

	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Sonstige operative Erträge	29	20	49	49
Sonstige operative Aufwendungen	17	17	74	72

→	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Sonstige operative Erträge	20	18	7	11	47	32
Sonstige operative Aufwendungen	23	25	10	16	71	57

→	Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Sonstige operative Erträge	13	13	12	12	177	155
Sonstige operative Aufwendungen	13	22	7	8	215	217

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8.

Die sonstigen operativen Erträge enthalten vor allem Erträge aus erbrachten Dienstleistungen von 116 (112) Millionen €, Zinsen und ähnliche Erträge von 25 (20) Millionen €, Erträge aus der Auflösung/Verminderung von sonstigen Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen von 21 (13) Millionen € sowie Erträge aus eigengenutzten Grundstücken und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 8 (6) Millionen €.

Die sonstigen operativen Aufwendungen enthalten neben Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 89 (87) Millionen € im Wesentlichen Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 29 (36) Millionen €, sonstige Abschreibungen von 8 (9) Millionen € sowie sonstige Steuern von 24 (17) Millionen €. Zudem sind Aufwendungen für eigengenutzte Grundstücke und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 3 (8) Millionen € enthalten.

Sonstiges nicht operatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungsergebnis

			Rückversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Sonstige nicht operative Erträge	123	198	238	447
Sonstige nicht operative Aufwendungen	133	153	276	333
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	–	–
Finanzierungsergebnis	–9	–17	–29	–34

→					Erstversicherung	
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Sonstige nicht operative Erträge	41	38	72	155	58	67
Sonstige nicht operative Aufwendungen	53	54	89	167	94	89
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	–	–	–	–
Finanzierungsergebnis	10	12	1	1	–28	–28

→	Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Sonstige nicht operative Erträge	5	6	1	1	538	912
Sonstige nicht operative Aufwendungen	5	5	2	1	652	802
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	–	–	–	–
Finanzierungsergebnis	–	–1	–1	–1	–56	–68

Die sonstigen nicht operativen Erträge und Aufwendungen stehen nicht in Zusammenhang mit dem Abschluss, der Verwaltung oder der Regulierung von Versicherungsverträgen oder der Verwaltung von Kapitalanlagen.

Die sonstigen nicht operativen Erträge enthalten neben Währungskursgewinnen von 509 (864) Millionen € sonstige nicht versicherungstechnische Erträge von 29 (48) Millionen €.

Die sonstigen nicht operativen Aufwendungen enthalten neben Währungskursverlusten von 558 (711) Millionen € Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte von 16 (21) Millionen € sowie sonstige nicht versicherungstechnische Aufwendungen, zum Beispiel Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht anders zuordenbare Beträge, von 78 (70) Millionen €.

Zur Veräußerung gehaltene und in der Berichtsperiode verkaufte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

In der Berichtsperiode wurden keine langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen zur Veräußerung gehalten oder verkauft.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Münchener Rück AG und den Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert. Geschäftsbeziehungen, die mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung; dies gilt ebenso für die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Für die Direktzusagen auf betriebliche Altersversorgung hat die Münchener Rück AG ein Contractual Trust Agreement in Form einer doppelseitigen Treuhand eingerichtet. Die Münchener Rück Versorgungskasse gilt als nahestehendes Unternehmen gemäß IAS 24. Die Beiträge an die Versorgungskasse werden als Aufwand für beitragsorientierte Pensionszusagen ausgewiesen.

Zwischen Organmitgliedern und Munich Re wurden keine wesentlichen Geschäfte getätigt.

Mitarbeiterzahl

Der Konzern beschäftigte zum 31. März 2014 in Deutschland 22.790 (23.131) und im Ausland 21.457 (21.534) Mitarbeiter.

Zusammensetzung der Mitarbeiterzahl

	31.3.2014	31.12.2013
Rückversicherung	11.341	11.315
Erstversicherung	29.143	29.595
Munich Health	2.919	2.913
Assetmanagement	844	842
Gesamt	**44.247**	**44.665**

Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Verwässernde Effekte, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert ausgewiesen werden müssen, lagen weder in der aktuellen Berichtsperiode noch in der Vorjahresperiode vor. Das Ergebnis je Aktie kann in Zukunft potenziell durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten und dem bedingten Kapital verwässert werden.

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Münchener Rück AG entfällt, durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien dividiert.

Ergebnis je Aktie

		Q1 2014	Q1 2013
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	Mio. €	919	963
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien		175.501.084	178.966.142
Ergebnis je Aktie	€	5,24	5,39

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben in München,
den 7. Mai 2014

Der Vorstand

© Mai 2014
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107
80802 München
www.munichre.com

www.twitter.com/munichre
www.munichre.com/facebook

Verantwortlich für den Inhalt
Group Reporting

Redaktionsschluss: 6. Mai 2014
Veröffentlichungsdatum: 8. Mai 2014

Druck
Color Offset GmbH
Geretsrieder Straße 10
81379 München

Anmerkung der Redaktion
In Veröffentlichungen von Munich Re verwenden wir in der Regel aus Gründen des Leseflusses die männliche Form von Personenbezeichnungen. Damit sind grundsätzlich – sofern inhaltlich zutreffend – Frauen und Männer gemeint.

Unseren Geschäftsbericht veröffentlichen wir auch auf Englisch. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zu Munich Re und zur Münchener-Rück-Aktie im Internet unter www.munichre.com

Service für Privatanleger
Alexander Rappl
Telefon: +49 89 3891-2255
Fax: +49 89 3891-4515
shareholder@munichre.com

Service für Anleger und Analysten
Christian Becker-Hussong
Telefon: +49 89 3891-3910
Fax: +49 89 3891-9888
ir@munichre.com

Service für die Presse
Johanna Weber
Telefon: +49 89 3891-2695
Fax: +49 89 3891-3599
presse@munichre.com

Termine 2014

7. August 2014
Zwischenbericht zum 30. Juni 2014

7. August 2014
Halbjahres-Pressekonferenz

6. November 2014
Zwischenbericht zum 30. September 2014

Termine 2015

11. März 2015
Bilanzpressekonferenz zum
Konzernabschluss 2014

23. April 2015
Hauptversammlung

7. Mai 2015
Zwischenbericht zum 31. März 2015

6. August 2015
Zwischenbericht zum 30. Juni 2015

6. August 2015
Halbjahres-Pressekonferenz

5. November 2015
Zwischenbericht zum 30. September 2015

© 2014
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107, 80802 München

Bestellnummer 302-08170